

No. 128. Sonnabend den 2. Juni 1832.

Deutschland.

München, vom 24. May — Seit der Abwesenheit des Königs circuliren hier die verschiedenartigsten Gerüchte. — Seit drei Tagen sind die Conferenzen des Französischen Gesandten mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten sehr häufig und nehmen einen großen Theil der Nächte weg. Der Courierwechsel mit Wien und Berlin ist ebenfalls außerordentlich stark und schnell. — In Augsburg und Nürnberg wird der 27. May mit öffentlichen Aufzügen der Bürgerschaft, Festmusiken u. s. w. gefeiert werden. In der Handelsstadt Augsburg zeigt sich, dem Vernehmen nach, ein gewisser Oppositionsgeist, wenigstens ist dort der Sitz mehrer Oppositions-Journale.

Die Königin geht mit dem 1. Juni nach Dobberan in die Seebäder. Die KK. HH. Herzog und Herzogin Max reisen nach Wien, wohin in Kurzem auch die Königin Wittwe nachfolgt. Die Herzogin von Leuchtenberg geht auf ihre Güter. So trifft es sich durch einen sonderbaren Zufall, daß in München kein einziges von den hohen Häuptern auf einige Zeit sein wird. — Privatbriefe melden, daß sich gegen Braunau und Tirol zu große Oesterreichische Truppenmassen concentriren. Die Zeitungen schweigen hierüber.

Dresden, vom 26. May. — Nachdem der Leichnam Ihro K. K. Hoh. der Prinzessin Caroline, Frau Gemahlin Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Mitregenten, in der Nacht vom 23sten zum 24sten von Pillnitz anhero geschafft und gestern Mittags von 12 bis 2 Uhr, so wie Nachmittags von 4 bis 6 Uhr auf dem Paradebette ausgestellt worden war, erfolgte gestern Abends halb 8 Uhr die Beisetzung in der Königl. Begräbnißgruft unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten. Der K. Hof legt wegen des Ablebens Ihro K. K. Hoheit morgen Trauer auf 6 Wochen an.

Schönberg (an der Böhmischen Grenze), vom 26. May — Es scheint sich hier und da das Gerücht verbreitet zu haben, als sei in Eger die Cholera ausgebrochen. Dieses bethätigen mehrere an hiesige Posthalterei gerichtete Briefe von Personen, die gesonnen sind, in diesem Jahre die Brunnenkur der Böhmischen Bäder zu gebrauchen, und die, wie es scheint, ihre Reise dahin nicht eher anzutreten Willens sind, bis sie sich von dem, was Wahres oder Unwahres an diesem Gerüchte sey, des Genaueren überzeugt haben. — Als nahe Grenzbewohner, die wir täglich Gelegenheit haben, mit unseren Grenznachbarn zu verkehren, können wir der Wahrheit gemäß versichern: daß nach offiziellen und Privatnachrichten in einem Umkreis von 16 Meilen der Curörter Karlsbad, Marienbad und Franzensbad weder die Cholera, noch sonst eine ansteckende Krankheit zu spüren ist, welche Ueberzeugung einige unserer Landsleute, welche jetzt schon durch den Gebrauch der Quellen Franzensbads, Hülfe und Stärkung erwarten, mit uns vollkommen theilen werden, und daß wir demnach, den an den Heilquellen Hülfesuchenden mit vollem Vertrauen zu der Reise dahin nur Glück wünschen können. — Im Laufe dieses Frühjahrs hatten wir überdies Gelegenheit zu bemerken, daß im letztgenannten Curort mit fröhlichen Herzen bei bedeutendem Kostenaufwand sowohl von der städtischen Gemeinde zu Eger, als von den Bewohnern zu Franzensbad viel zur Verschönerung des Curorts gethan worden ist; denn freundlich erhebt sich über der Franzensquelle der neugeschaffene und erweiterte Tempel, und mit reger Thätigkeit haben sich die Bewohner Franzensbads auf den gastlichen Empfang der zu erwartenden Gäste vorbereitet, welches Letztere gewiß eine dankbare Anerkennung von Seiten der Curgäste finden dürfte.

Hannover, vom 25. May. — Se. Majestät der König haben, in Betracht der nützlichen und mannigfaltigen Dienste, welche der geheime Kabinetsrath Falcke dem Königl. Hause und dem Lande eine Reihe von Jahren hindurch geleistet, denselben und seine eheliche Nachkommenschaft in den Freiherrnstand zu erheben geruht.

Hamburg, vom 25. May. — Mit dem Dampfschiffe „Alexandra" aus St. Petersburg sind 83 Passagiere, worunter der Kaiserl. Russ. Admiral Graf von Heyden, der Fürst Urussow nebst Gemahlin und Töchtern ꝛc., in Lübeck angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 21. May. — Der Pair Herr Augustin Perier und die beiden Söhne des Herrn C. Perier wurden gestern vom Könige empfangen.

Im Gefolge des Herzogs von Orleans, dessen Reise immer noch auf den 25sten ansteht, werden sich zwei Adjutanten, der General Baudrand und der Escadrons-Chef Gerard, zwei Ordonnanz-Offiziere, die Herren v. Montguyon und v. Chabaud-Latour, und der Kabinets-Secretair Boismilon befinden.

Die Minister waren gestern von 3 bis 5 Uhr zu einer Konferenz bei dem Grafen v. Argout versammelt, der von seiner schweren Krankheit vollkommen wiederhergestellt ist und schon vorgestern dem Begräbniß des Herrn C. Perier beiwohnte.

Im Temps heißt es: „Die beabsichtigte Verbindung zwischen dem neuen Könige der Belgier und der Prinzessin Louise, ältesten Tochter Ludwig Philipps, scheint fest beschlossen zu seyn, und wird, wie es heißt, am 20sten des nächsten Monats in Compiegne, wo die Zusammenkunft statt finden soll, gefeiert werden. Wie man sagt, wird der Herzog von Choiseuil den König Leopold an der Grenze empfangen, und später die junge Fürstin nach Brüssel geleiten."

Die France nouvelle will wissen, daß dem Ministerium keine Anzeige über eine von dem Grafen von St. Aulaire bei der Päpstlichen Regierung eingelegte Protestation gegen die diesmalige Nichtbeachtung des Namensfestes des Königs der Franzosen gemacht worden sey, so daß diese von mehreren Zeitungen gegebene Nachricht als problematisch erscheine.

Der am 8ten d. in Florenz gestorbene Fürst Camillo Borghese war mit der Prinzessin Pauline, Schwester Napoleons, vermählt, trat als Rittmeister bei den reitenden Grenadieren der Kaiserl. Garde ein, wurde nach einem Feldzuge Oberst eines Karabinier-Regiments und nach zwei Jahren Divisions-General und Gouverneur der Departements jenseits der Alpen. Als Mitglied der Napoleonschen Familie vom Französischen Gebiete verbannt, nahm er von Pius VII. die Mission an, dem Könige von Frankreich eine kostbare Mosaiktafel als Geschenk zu überbringen. Der Fürst Borghese hinterläßt keine Kinder; sein großes Vermögen geht daher auf seinen Bruder, den Fürsten Aldobrandini über, welcher General-Major in Französischen Diensten und mit einer Gräfin v. Larochefoucauld vermählt ist.

Der Temps theilt aus dem Courrier des Electeurs Folgendes mit: „Man versichert uns, daß ein Schreiben aus Nizza von dem Herrn v. Menars die Nachricht bringt, daß sich die Herzogin von Berry in genannter Stadt befinde, wohin sie sich nach ihrer Landung bei Ciotat unter verschiedenen Verkleidungen begeben haben soll. Es wird hinzugefügt, daß die Herzogin, um nicht den Gensd'armen in die Hände zu fallen, genöthigt gewesen sey in der alleinigen Begleitung des Herrn v. Menars beinahe 40 Meilen zu Fuß durch die Berge zu machen."

Der Moniteur Algérien vom 24. April enthält folgendes vom 4ten datirte Schreiben des an den Kaiser von Marokko abgesandten Grafen v. Mornay an den General Savary: „Mequinez, vom 4. April. Endlich hat die Marokkanische Regierung ihre Ansprüche auf die Stadt Tremecen und die umliegenden zur ehemaligen Regentschaft Algier gehörigen Bezirke definitiv aufgegeben. Demzufolge hat der Kaiser von Marokko versprochen, sich in die Zwistigkeiten, die wir mit den Bewohnern dieser Gegenden, die er nunmehr als zu Frankreich gehörig anerkennt, noch abzumachen haben möchten, nicht mehr zu mischen. Das Benehmen des Bey's Amri wird als tadelnswerth und den Verträgen zuwider anerkannt, und er wie seine Begleiter sind aufs Neue zurückgerufen." — In Bezug hierauf hat der General Savary folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem der Oberbefehlshaber obiges Schreiben zur Kenntniß aller Araber der Regentschaft gebracht, wird er nicht nur alle diejenigen, welche nicht augenblicklich die Betrüger verlassen, die im Namen eines Frankreich befreundeten Souverains zu handeln vorgeben, sondern auch diejenigen, welche nicht alle ihnen zu Gebote stehende Mittel anwenden, um diese Feinde der öffentlichen Ruhe zu verhaften oder von dem Gebiete der Regentschaft zu vertreiben, als Feinde Frankreichs betrachten. Der Oberbefehlshaber wird mit Vergnügen alle Bemühungen der Landbewohner anerkennen, um die Betrüger zu vertreiben, und er verspricht ihnen als ihr Eigenthum alle Gelder und Pferde, die sie jenen Elenden abnehmen möchten, welche gekommen sind, um das leichtgläubige Volk zu hintergehen und die Würde der Marokkanischen Regierung, die sie offen desavouirt, zu compromittiren. Gegenwärtige Bekanntmachung soll gedruckt und wo es erforderlich ist, angeschlagen werden."

Aus Oran schreibt man unterm 27. April: „Die Generale Boyer und Montfort hatten vor einiger Zeit mit 1200 Mann einen Streifzug bis zu einer Entfernung von 6 Meilen von hier unternommen, um den geeigneten Ort zur Anlegung einer Mustermeierei auf-

zusuchen; keiner der Arabischen Stämme suchte sich diesem Zuge zu widersetzen, und wir lebten seitdem in vollkommener Ruhe; diese ist jetzt durch ein unerwartetes Ereigniß gestört worden. Die Artillerie, welche täglich in der Umgegend der Stadt Schießübungen anstellt, wurde am 23sten d. M. von 4 — 500 Arabern, die aus einem Hinterhalte hervorstürzten, überfallen, und die bei den Geschützen befindlichen 50 — 60 Artilleristen wären unfehlbar niedergemetzelt worden, wenn nicht ein Detaschement von 120 Mann, welches einigen Ingenieurs, die in der Nähe mit topographischen Arbeiten beschäftigt waren, zur Bedeckung beigegeben war, herbeigeeilt wäre und den im Kampfe mit den Arabern begriffenen Kanonieren Hülfe gebracht hätte; die Kanonen wurden glücklich gerettet; einige Artilleristen blieben auf dem Platze. General Boyer rückte auf dieses Ereigniß an der Spitze von 2000 Mann aus, um die benachbarten Arabischen Stämme zu züchtigen, und ist so eben hierher zurückgekehrt. Ehe nicht eine ernstliche Expedition nach Tremescen unternommen wird, darf man von diesen einzelnen Streifzügen keinen großen Erfolg erwarten. Eine solche Expedition soll bald statt finden."

Die Korvette Créole ist am 14ten d. von Algier in Toulon angekommen und bringt die Nachricht mit, daß man in Algier seit den letzten Züchtigungen der Araber mehr Ruhe genoß; das Land schien auf längere Zeit vor den Angriffen der Beduinen gesichert zu seyn. Die Besitzer von Ländereien haben Bauern aus der Normandie nach Algier kommen lassen, welche für die Bebauung des Landes jährlich 4—500 Fr. erhalten.

Die Verbindungen zwischen Frankreich und Algier sollen eine größere Regelmäßigkeit und Ausdehnung erhalten als bisher; vom 20. May an wird ein Dampfboot von 80 Pferden Kraft, der Scipion, die Fahrt von Marseille nach Algier und zurück machen; in welchen Zwischenräumen ist noch nicht bekannt.

Paris, vom 23. May. — Man sagt, die Abreise des Herzogs von Orleans sey durch die Nachricht vom Ausbruche neuer Unruhen in den mittäglichen Provinzen verzögert worden.

Glaubwürdige Briefe aus dem Haag sprechen von einem bei nächster Gelegenheit gewiß erfolgenden Einfalle in Belgien; deshalb sollen unsere Truppen der Nord-Armee sich der Grenze auch möglichst genähert haben.

Gut unterrichtete Personen wollen versichern, der Moniteur werde übermorgen die Ernennung des Marschall Soult zum Conseils-Präsidenten enthalten.

England.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 21. May. Der neue Bischof von Hereford, Dr. Grey, wurde eingeführt, leistete den Eid und nahm seinen Platz auf der Prälatenbank ein. Nachdem einige Bittschriften überreicht worden waren, erhob sich der Herzog v. Newcastle mit der Bemerkung, daß er, bevor das Haus in den Ausschuß über die Reformbill übergehe, einige Worte über den von ihm angekündigten Antrag zu sagen wünsche. Vor allen Dingen wünsche er die Aufmerksamkeit des Hauses auf einen, seiner Ansicht nach, pasquillarischen Artikel zu richten, der sich in der Morning-Chronicle vom 15ten d. M. befinde. Dieses Blatt enthalte nämlich folgendes angeblich Königl. Kabinets-Schreiben:

„Wilhelm R. — Der König schreibt dem Lord Grey, um ihn zu benachrichtigen, daß Er den gegenwärtigen Zustand und die Aussichten der Reformbill in ernstliche Erwägung gezogen und in den Rath Seiner Minister zu Creation einer solchen Anzahl von Pairs, als nothwendig seyn möchte, um das Schicksal der Reformbill im Oberhause zu sichern, einzuwilligen vollkommen bereit ist.

Pavillon, den 15. Januar."

Der Herzog von Newcastle fragte, ob dieser Brief authentisch sey oder nicht? Graf Grey antwortete, daß er bis zu diesem Augenblicke von dem vorgelesenen Schreiben nichts gewußt und es daher ohne Anstand zu nehmen, für nicht authentisch erklären könne. Der Herzog von Newcastle sagte, daß ihn dies sehr freue. Demnächst kündigte er dem Hause an, daß er, sobald es ihm nur irgend möglich sey, einen Antrag zu machen gedenke, der sich auf die Prärogative der Krone zur Creirung von Pairs beziehen und zugleich die von einem edlen Grafen (v. Radnor) aufgestellte Behauptung in Frage bringen werde. Welche Gestalt dieser Antrag eigentlich haben werde, wisse er vorläufig noch nicht anzugeben, doch dürfte er möglicherweise dahin lauten, daß der Zustand der Nation in Untersuchung gezogen werde. Auf Andringen des Marquis von Cleveland, der sich darüber wunderte, wie ein Pair die Königl. Prärogative zur Pair-Creirung nur in Zweifel stellen könne, setzte der Herzog den nächsten Donnerstag als den Tag fest, an welchem er seinen Antrag machen wollte. Lord Ellenborough meinte jedoch, daß, wie die Reformbill jetzt stände, eine solche Diskussion, wie die angekündigte, ihr nur hinderlich werden könne; es würde daher wohl beßer seyn, wenn der Herzog erst den Erfolg der Bill abwartete. (Hört, hört!) Da dieser darauf bestand, seinen Antrag machen zu wollen, so meinte Graf Grey, ein Antrag wie dieser sollte so bald als möglich erledigt werden. „Des edlen Herzogs Antrag," fuhr der Minister fort, „will, so schien es mir, die Prärogative der Krone zur Pairs-Creirung in Frage stellen (Einige rufen „Ja!" und Andere „Nein!") — oder zur Pairs-Creirung bei einer Veranlassung wie die jetzige. (Hört, hört!) Es wäre zwar hinlänglich Zeit, über die Frage zu sprechen, sobald sie zur Tages-Ordnung kommt, ich kann jedoch schon jetzt die ein für alle Mal abgegebene Erklärung nicht unterdrücken, daß mir durchaus nicht begreiflich ist, wie der Ausübung

dieser Prärogative irgend ein Hinderniß in den Weg gelegt werden könne.“ — Als nunmehr wieder die Tagesordnung, zur weiteren Erwägung der Reformbill im Ausschusse, in Antrag gebracht wurde, erhob sich der Graf von Roden und sagte, daß er vorher noch auf einige frühere Bemerkungen des edlen Grafen (Grey) zurückkommen müsse. Derselbe habe nämlich vor einigen Tagen gesagt, daß er seine Ministerstelle nicht wieder angenommen haben würde, wenn er nicht vertrauensvoll erwarten dürfte, die Reform-Maßregel nunmehr im Oberhause durchführen zu können. Leicht könnte man glauben, daß diese Ansicht darauf begründet sey, daß viele edle Lords, die sich bisher in der Opposition befunden, ihre Meinung geändert hätten. Vergebens sähe er sich jedoch in den Reihen der Opposition um, um einen Ueberläufer zu erblicken; seine edlen Freunde ständen alle noch fest in ihrer alten Stellung. Der edle Graf verlasse sich aber vielleicht darauf, daß einige edle Lords, die sich der Kränkung nicht aussetzen wollten, die Bill, die sie verabscheuten, mit Gewalt durchgesetzt zu sehen, von den weiteren Debatten sich ganz entfernt halten würden; und in der That fände auch leider schon eine solche Fernhaltung, wiewohl in geringem Grade, statt. Er sage „leider!“ weil es ein gleiches Unglück für das Land seyn würde, wenn entweder das Haus mit neuen Pairs überschwemmt werde, oder wenn die alten Mitglieder desselben bewogen würden, sich aller ferneren Opposition zu enthalten. „Was mich betrifft,“ fügte der Redner hinzu, „so werde ich nicht aufhören, mich einer Maßregel zu widersetzen, die ich als zerstörend sowohl für die Verfassung als für die Monarchie betrachte. Ich erkläre demnach auch, daß, so weit die Königl. Autorität dabei betheiligt ist, ich lieber sehen würde, daß der König auf den Thron verzichte, als daß er in eine Pairs-Creation willige, um eine so verfassungswidrige Maßregel, wie die vorliegende, durchzuführen. Ich bedaure es ungemein, daß zwei edle Lords, die der Bill früher so entgegen waren, sich haben bewegen lassen, für ihre zweite Lesung zu stimmen. Meinungsänderungen bringen nur Uneinigung unter die Unterstützer eines Vorschlages, sey dieser nur für oder gegen eine Maßregel, und diejenigen thun am besten ihre Pflicht, die überall mit Geradheit zu Werke gehen. Die Folgen der Reformbill kann Jeder leicht vorhersehen; ist sie erst einmal durchgegangen, so wird das Volk auch nach einer wohlfeilen Regierung verlangen, wie aber kann eine solche bei einer Monarchie bestehen? In Irland eben so wie in England hat die Aussicht, daß die Reformbill durchgehen würde, die allerausschweifendsten Ideen zu Wege gebracht; namentlich spielt dort O'Connell wieder seine alte Rolle gegen die bestehende Kirche und zu Gunsten einer Trennung der beiden Länder. Die Frage ist also: Soll sich das Haus dazu hergeben, nicht bloß seine eigenen Gerechtsame, sondern auch die Verfassung selbst zu vernichten? Niemals, hoffe ich, soll der andere Zweig der Legislatur hierzu zu bewegen seyn. Der andere Zweig der Legislatur hat bisher als eine Barrière zwischen der Macht des Volkes und den Eingriffen der Krone dagestanden. Wenn daher Ew. Herrlichkeiten bei dieser Gelegenheit nachgeben, so würden Sie die Bahn nicht allein zur Vernichtung Ihres Standes und Hauses, sondern auch zum Ruin des Landes brechen. Die Augen des Landes sind auf uns gerichtet, und was Sie auch immer thun mögen, ich werde bis zum letzten Augenblicke bei meinem Nein! beharren.“ — Das Haus ging nun endlich in den Ausschuß zur ferneren Erwägung der Reformbill und zwar zunächst zu der dritten Klausel über, welche den Orten, die bisher noch kein Wahlrecht besaßen, ein solches verleiht. Lord Ellenborough erhob sich sofort, um ein Amendement in Vorschlag zu bringen. Er entwickelte bei dieser Gelegenheit von neuem seine Ansichten über verschiedene Bestimmungen der Bill, namentlich über den 10 Pfd.-Census, über die der Hauptstadt zu ertheilenden neuen Mitglieder, die er höchst überflüssig fand, und über die, seiner Ansicht nach, besonders in den Manufaktur-Distrikten zu vergrößernde Theilnahme an den Wahl-Functionen. Er wollte einerseits die Zugeständnisse, welche die Partei der Bewegung durch die Bill erhalte, etwas vermindert, andererseits aber der Industrie einen größeren Einfluß verliehen wissen. Demnach trug er darauf an, die Klausel C. nach seiner Angabe (durch Auslassung einiger Distrikte und Hinzufügung anderer) abzuändern. Der Lord-Kanzler bestrebte sich, die von dem vorigen Redner erhobenen Einwendungen gegen die Bill einzeln zu widerlegen, und widersetzte sich schließlich dem von ihm vorgeschlagenen Amendement. Mehrere Lords sprachen sodann für oder wider dasselbe; unter Anderem meinte Graf v. Darnley, wenn die Tories sich vor sechs Monaten so ausgesprochen hätten, wie es dermalen der Lord Ellenborough gethan, so würde er in der That nicht abgeneigt gewesen seyn, auf ihre Vorschläge einzugehen; jetzt könne er sich jedoch des Argwohns dagegen nicht enthalten. Marquis von Winchilsea wollte das Wahlrecht bei weitem mehr ausgedehnt wissen, als es die Bill vorschlage; die 10 Pfd.-Klausel, meinte er, sey viel zu hoch. Lord Ellenborough erklärte jedoch, auf eine Abstimmung über sein Amendement nicht dringen zu wollen, und dasselbe wurde demgemäß beseitigt. Als die dritte Klausel genehmigt war, ging man zu den einzelnen Orten des damit zusammenhängenden Schema C. über. Manchester, Birmingham, Leeds, Greenwich, Woolwich und Deptford wurden genehmigt. Lord Ellenborough widersetzte sich zwar der Zusammenwerfung der drei letztgenannten Orte und schlug ein Amendement vor; dies hatte jedoch keine Folge. Sheffield und Sunderland wurden genehmigt, ohne daß eine Debatte darüber stattfand. Die Opposition meinte jetzt, es werde mit zu großer Eile verfahren, und der Ausschuß sollte sich vertagen,

die ministeriellen Mitglieder hielten es jedoch noch für zu früh (es war 11 Uhr), und so würden Devonport und Wolverhampton noch genehmigt. Marquis v. Londonderry erklärte, er denke morgen die Frage, ob der Hauptstadt neue Mitglieder zu ertheilen seyen, förmlich zur Abstimmung zu bringen. Der Ausschuß vertagte sich darauf (es war gerade Mitternacht geworden) bis zum nächsten Tage.

Unterhaus. Sitzung vom 21. May. Nachdem mehrere Bittschriften überreicht worden waren, erschien Lord Robert Grosvenor an der Barre des Hauses mit der Antwort Sr. Majestät auf die Adresse des Unterhauses. Dieselbe lautete folgendermaßen:

„Der Zustand der öffentlichen Angelegenheiten seit dem 10. May wird dem Hause ein hinlänglicher Grund für die Verzögerung Meiner Antwort auf seine Adresse seyn. Ich hoffe, daß der Gegenstand jener Adresse Meinen getreuen Gemeinen als erledigt erscheinen wird, seit die Nothwendigkeit irgend einer Veränderung in Meinem Rathe vermieden worden ist. (gez.) Wilhelm, R."

Als der Lord-Advokat auf die Tagesordnung, die zweite Lesung der Schottischen Reform-Bill, antrug, erhob sich Lord Stormont und sagte, daß er in Folge einer früher gemachten Anzeige einige der schändlichen Artikel, welche kürzlich von der Presse ausgegangen wären, dem Hause vorlegen und darauf antragen wolle, daß die betreffenden Personen, die keinen andern Zweck im Auge hätten, als diejenigen zu schmähen, welche für die Aufrechthaltung des öffentlichen Friedens besorgt wären, dem General-Anwalt zugewiesen und behandelt würden, wie sie es verdienten. Einige jener Artikel wären der Art, daß er es für unpassend halte, ihnen die Oeffentlichkeit zu geben, welche sie durch eine Erwähnung in diesem Hause erhalten würden.

London, vom 19. May. — Der Standard, das vorzüglichste aller Tory-Blätter, sagt heute Abend, bis 3 Uhr gegen Nachmittag sey der König fest entschlossen gewesen, keine Pairs-Creation zuzugeben, sogar trotz Lords Greys Wiederanstellung. Der Monarch hat aber auch, wie andere Blätter hinzusetzen, bis 3 Uhr heute Nachmittags keine neue Pairs machen wollen, obschon es hieß, daß 15 Patente und 15 Parlaments-Ausschreiben (writs) für die ältesten Söhne des Adels ausgefertigt worden, und das Lord Grey Erlaubniß erhalten habe, 50 bis 60, ja 150 neue Pairs zu creiren. Der König wünscht die Reform-Bill durchgesetzt zu sehen, aber ohne die Unabhängigkeit oder Rheinheit des Oberhauses zu verletzen. Sir Herbert Taylor sein Privat-Secretair, hat deshalb an mehrere Edelleute geschrieben, um sie zu ersuchen, entweder die Bill zu unterstützen oder wenigstens ihre Opposition aufzugeben. Der Standard bestätigt dies mit großem Leidwesen. Sir Herbert Taylor — sagt dieses Blatt — habe kein Recht, so zu handeln und den Einfluß des Königs auf die Abstimmung des Hauses auszudehnen, und er müsse moralisch und gesetzlich dafür verantwortlich seyn. Er fordert die Loyalisten und Royalisten auf, Adressen auf Adressen einzusenden und den König in seiner Noth zu unterstützen.

Der König gab gestern Abend einen Ball; die Gesellschaft war sehr zahlreich. Der Herzog von Wellington und alle seine vornehmen Freunde waren zugegen und erfuhren von Seiten Sr. Majestät die huldvollste Aufnahme. Graf Grey war unpäßlich und abwesend; die Lords Brougham, Althorp und Goderich, Hr. Graham, Herzog v. Richmond und sein Bruder, Lord W. Lennox, waren zugegen. Die Anti-Reformers waren am zahlreichsten. — Die Herzogin von Cumberland, Prinzessin Auguste, der Herzog v. Dorset, Marquis v. Winchester, Graf Mount-Edgecombe, die Lords Falkland, Essole, Munster, Brownlow und Sir W. Freemantle speisten vorgestern mit dem Könige.

Der Globe ist der Meinung, daß in Folge der bestimmten Erklärung des Grafen Grey nichts für die Sache der Reform und für den politischen Charakter derselben zu fürchten sey; zugleich aber macht er den Grafen Grey darauf aufmerksam, daß eine zu lange Zögerung unter den gegenwärtigen Umständen das größte Uebel sey.

Der Herzog von Wellingtdn hat seine Fenster mit eisernen, schußfesten Jalousien versehen lassen. Der Herzog hat sich selbst vorgestern eine Stunde lang damit beschäftigt, dagegen zu schießen und sie für undurchdringlich erklärt.

Ein Schreiben aus Dublin, welches der Globe mittheilt, enthält Nachstehendes: „Von einem Ende der Insel bis zum andern vernimmt man das Geschrei nach der Reform-Bill, vermischt mit dem gegen die Partei des Herzogs von Wellington. Lord Plunkett wird heute von dem Irländischen Gerichtshofe Abschied nehmen, und der Marquis von Anglesey wird morgen dieses Land verlassen. (Wahrscheinlich werden die späteren Nachrichten aus London eine Veränderung in diesen Plänen zur Folge gehabt haben.) In allen Theilen von Irland sind Versammlungen zusammen berufen. Die Adresse von Belfast an den König zählt schon viele tausend Unterschriften. (Eine mit 5000 Unterschriften versehene Adresse gegen die Reform-Bill ist dem Könige bereits vom Marquis von Londonderry, überreicht worden.) Die Bürger von Kilkenni werden sich in freier Luft versammeln. Tipperary, Kerry, Limerick, Londonderry, Galway und Clare werden ihre Schuldigkeit thun."

London, vom 22. May. — Ihre Majestät die Königin beehrten gestern die zweite Vorstellung der Oper „Fidelio", von der Deutschen Gesellschaft aufgeführt, mit Höchstihrer Gegenwart.

„Die gestrige Debatte im Oberhause", sagt der Sun, „war nicht so interessant, wie man erwartet hatte, und die Minister erfuhren wenig Widerstand.

Die Debatte von heute Abend wird wichtiger seyn, da die erste der Klauseln, welche der Hauptstadt die neuen Repräsentanten verleiht, zur Berathung kommt und man darüber einer Abstimmung entgegen sieht."

Gestern Morgens um 12 Uhr hatte eine Deputation der City von London, an deren Spitze sich der Alderman Wood befand, eine lange Unterredung mit dem Grafen Grey in seiner Wohnung in Downing Street.

Der Morning-Herald meldet, daß am Sonnabend Abend sich viele Ultra-Tory-Pairs, worunter sich auch Lord Lyndhurst befunden, in Gloucester-House versammelt hätten, und will daraus schließen, daß noch nicht aller Widerstand gegen die Bill aufgegeben worden sey.

Der Morning-Advertiser sagt: „Wir haben guten Grund, zu glauben, daß man ohne weiteren Verzug zwölf neue Pairs creiren wird. Das älteste Mitglied des gegenwärtigen Unterhauses und ein ehrenwerthes Mitglied, welches den westlichen Theil der Hauptstadt repräsentirt, werden die Ersten auf der Liste seyn."

„Die kürzlich errichtete Statue Cannings," sagt der Observer, erregt fortwährend das Erstaunen und Bedauern aller Vorübergehenden. Seit vielen Jahren ist dem Publikum nichts so Geschmackloses und so Mangelhaftes in der Ausführung geboten worden. Es würde unnütz seyn, Einzelnes zu tadeln, da das Ganze durchaus verfehlt ist; und wir glauben, daß der Künstler selbst seine Bedenken gehabt haben muß, wenn es wahr ist, wie man uns erzählt, daß er die Aufstellung seines Werkes aus der Besorgniß verzögert hat, daß es von den Händen des Pöbels beschädigt werden möchte."

„Berichten aus Lissabon zufolge," sagt der Sun, „rüstet Dom Miguel in größter Eile alle seine Kriegsschiffe aus, um eine Expedition nach Madeira zu unternehmen. Am Bord eines derselben werden 200 Personen nach Afrika geschickt."

Einem an der Börse verbreiteten Gerüchte zufolge, hat Dom Miguel den Englischen Befehlshaber im Tajo ersucht, bei dem Erscheinen Dom Pedro's mit den Brittischen Kriegsschiffen den Fluß zu verlassen, in welches Gesuch auch gewilligt worden sey.

Kalkutta-Zeitungen melden, daß die Stelle eines Präsidenten an dem Gerichtshofe zu Delhi abgeschafft worden ist. — Der General-Gouverneur hat angezeigt, daß er während der heißen Winde und der Regenzeit sein Hauptquartier in Mierut aufschlagen werde.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 24. May. — Aus Herzogenbusch wird vom gestrigen Tage gemeldet: „Gestern früh begaben sich JJ. KK. HH. der Prinz von Oranien und der Prinz Adalbert von Preußen nach Uden, um die daselbst und in der Umgegend liegenden Truppen, welche die vierte Reserve-Division der Armee bilden, zu mustern. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich konnte wegen einer kleinen, doch bereits wieder gehobenen Unpäßlichkeit dieser Revue nicht beiwohnen. JJ. KK. HH. kehrten gegen Abend wieder hierher zurück, um, wie man vernimmt, nach beendigter Inspection sich über Bergen-op-Zoom nach der Schelde, der Citadelle von Antwerpen und Seeländisch-Flandern zu begeben und die dortigen Truppen zu besichtigen.

Brüssel, vom 22. May. — In der Sitzung der Repräsentanten-Kammer vom 21sten d. legte (wie bereits erwähnt) der neue Kriegs-Minister, General Evain, einen Gesetz-Entwurf zur Bewilligung eines Kredits von 3 Millionen Gulden vor und äußerte sich dabei folgendermaßen: „Meine Herren! Seit der Zeit, wo sie das Budget für das Kriegs-Departement votirt haben, sind die von der Regierung ergriffenen Maßregeln zur Vermehrung des Effektiv-Zustandes der Armee durch die rasch auf einander gefolgten politischen Ereignisse hinlänglich gerechtfertigt worden. Die Armee ist auf den durch das Gesetz vom 30. Decbr. 1831 bestimmten großen Kriegsfuß gebracht worden. — Der Aufschwung, der den verschiedenen Zweigen des Dienstes gegeben worden ist, hat die Verwendung eines großen Theiles der Summen nothwendig gemacht, welche für spezielle Gegenstände bestimmt waren. So haben die neuen Vertheidigungs-Arbeiten auf verschiedenen Punkten unseres Gebietes: das Versetzen der Plätze Hasselt und Lier in Vertheidigungs-Zustand, die Befestigungs-Arbeiten an der Flandrischen Grenze und in Antwerpen, besonders aber die Entschädigungen an die Eigenthümer des benutzten Gebietes, einen großen Theil der Fonds absorbirt, welche für das Ingenieur-Wesen bestimmt waren. — Die Vermehrung der bespannten Batterien, die neue Bestellung von Waffen, von Bomben und Kugeln, zur Verstärkung der Vertheidigungs-Mittel an der Schelde, das zahlreiche Artillerie-Material, welches in dem Arsenal von Antwerpen erbaut worden ist, um die Bewaffnung jenes Platzes zu vervollständigen, der Ankauf von Kriegs-Munition aller Art, haben den größeren Theil der Fonds erschöpft, welche für die verschiedenen Ausgaben der Artillerie bestimmt waren. — Die Versetzung der Armee auf den Kriegsfuß seit den ersten Tagen dieses Monats, die Bewegung und Zusammenziehung der Truppen, welche ihre Garnisonen verlassen und Kantonirungen an der Holländischen Grenze bezogen haben, veranlassen eine Vermehrung der Ausgaben. Aus allen diesen bisher getroffenen und noch zu treffenden Maßregeln geht eine Vergrößerung der Ausgaben hervor, welche sich auf eine Summe von . . . . . beläuft, die durch Beläge und Dokumente gerechtfertigt werden wird, welche einer Kommission, die Sie ernennen wollen, vorgelegt werden sollen. — Diese Summe zerfällt in zwei Theile, der erste betrifft die bereits gemachten, der zweite die noch in den übrigen 8 Monaten dieses Jahres zu machenden Ausgaben, falls die Regierung sich in der Nothwendigkeit

befinden sollte, die Armee auf dem jetzigen Fuß zu erhalten. — In der Lage, in welcher sich Europa noch immer befindet, und bis wir unseren Kriegs-Zustand aufgeben können, erklärt Ihnen die Regierung ihren festen und unerschütterlichen Entschluß, nichts zu sparen und nichts zu vernachlässigen, um unsere Armee auf den Achtung gebietendsten Fuß zu setzen, und zu erhalten, damit sie immer im Stande ist, den Umständen gemäß handeln zu können. — Durch die Maßregeln, welche die Regierung theils schon ergriffen hat und theils noch zu ergreifen gedenkt, ist sie nur den Absichten vorangeeilt, welche Sie in der dem Könige überreichten Adresse an den Tag gelegt haben. Die eben so offenen als loyalen Ausdrücke in derselben erfordern von Ihrer Seite, daß Sie die Regierung in ihren Anstrengungen unterstützen und ihr die eventuellen Kredite bewilligen, die sie heute von Ihnen durch den Gesetz-Entwurf fordert, den ich beauftragt worden bin, der Kammer vorzulegen und sie zu gleicher Zeit zu ersuchen, denselben unverzüglich einer Kommission zuzuweisen, der ich die Dokumente vorlegen werde, welche den Vorschlag rechtfertigen. — Ich kann diesen meinen ersten Bericht nicht schließen, ohne Ihnen meinen innigen Dank für die ehrenwerthen Zeugnisse auszudrücken, welche ich vom Senate und von der Repräsentanten-Kammer durch die einstimmige Annahme meiner Naturalisation in Belgien erhalten habe.“

Eine Deputation des Senats hat heute Morgen dem Könige die Adresse der ersten Kammer überreicht. Die Antwort lautete im Wesentlichen folgendermaßen: „Die letzten Akte der Konferenz haben eine unbestimmte, vielleicht zu rasch gefaßte Besorgniß in den Gemüthern hervorgebracht; aber die Einigkeit, welche zwischen allen Zweigen der Gewalt besteht, die Entschlüsse, die ich gefaßt habe, und die Aktenstücke, welche Ihnen mitgetheilt worden sind, müssen die Besorgnisse gänzlich zerstreuen. Der Traktat vom 15. No. ist unser Recht geworden. Ich werde niemals in irgend eine Modification willigen, die unseren Interessen schädlich und der Würde der Nation entgegen seyn könnte. Wenn, nachdem alle versöhnende Mittel erschöpft sind, Belgien die Genugthuung nicht erhalten sollte, die es für das an der Person des Herrn Thorn verübte Attentat zu verlangen berechtigt ist, so werde ich mich genöthigt sehen, zu anderen Mitteln meine Zuflucht zu nehmen.“

Im hiesigen Courrier liest man: „Fast alle unsere Blätter haben sich durch den Pariser Messager des Chambres verleiten lassen, ihren Lesern anzuzeigen, daß mehr als je von der bevorstehenden Vermählung des Königs Leopold mit einer der Töchter Ludwig Philipps die Rede sey. Wir können versichern, daß Jemand, der sich vorgestern die Freiheit nahm, mit dem Könige von dieser Nachricht zu sprechen, um ihm Glück dazu zu wünschen, folgende Antwort erhalten hat: „„Ich weiß nichts weiter von dieser Neuigkeit, als was ich durch die Zeitungen darüber erfahre.““

Dem Belge zufolge, wird die Regierung außer dem durch den General Evain verlangten Kredit von drei Millionen noch auf neue Geldbewilligungen antragen, um das erste Aufgebot der Bürgergarde in eine Miliz umzuwandeln und einige neue Infanterie-Regimenter daraus zu bilden.

Pariser Blätter geben folgende von dem Belgischen Kabinette an die Londoner Konferenz gerichtete Note: Nachdem der unterzeichnete Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs der Belgier seinen Souverain davon in Kenntniß gesetzt, daß der Traktat vom 15. November nunmehr die gemeinsame Sanction der fünf Höfe erhalten, ist derselbe von Sr. Maj. beauftragt worden, Ihren Excellenzen, den in London zur Konferenz versammelten Bevollmächtigten von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland, folgende Bemerkungen über das Verfahren, welches seine Regierung fernerhin zu befolgen sich berechtigt glaubt, mit größtmöglicher Bestimmtheit vorzulegen. Als die Konferenz aus den ihr anvertrauten höheren Interessen die 24 Artikeln vom 15. October 1831 feststellte, erklärte sie in den denselben beigefügten Noten, daß diese Artikel zur wörtlichen Aufnahme in einen direkten Vertrag mit Holland, der überdies nur Stipulationen des Friedens und der Freundschaft enthalten würde, bestimmt seyen, und daß die fünf Höfe es sich vorbehielten und die Verpflichtung übernähmen, den Beitritt Hollands zu diesen Artikeln zu erlangen, selbst wenn dasselbe sie anfangs verwerfen sollte. Nachdem der Belgische Bevollmächtigte die Aufmerksamkeit der Konferenz auf verschiedene Modificationen gelenkt, die seine Regierung in den 24 Artikeln wünscht, erklärten Ihre Excellenzen die Bevollmächtigten in einer Note vom 14. November 1831, daß weder der Sinn noch der Buchstabe der 24 Artikel künftig eine Veränderung erleiden könnten, und daß es selbst nicht mehr in der Macht der fünf Höfe stehe, eine einzige solche Veränderung zu bewilligen. Voll Vertrauen in diese so deutlichen und feierlichen Erklärungen willigte der König der Belgier darein, den 24 Artikeln, deren mehrere für sein Volk so lästig sind, ohne Vorbehalt beizutreten; dieser einfache und ohne Rückgedanken geschehene Beitritt hat zwischen Sr. Majestät und jedem der fünf Höfe ein unauflösliches Band geknüpft. Der König der Belgier zweifelt nicht daran, daß die fünf Höfe, indem sie den Traktat vom 15. November ratifizirten, die Absicht gehabt haben, feierlich eingegangene und keiner Rücknahme unterworfene Verpflichtungen vollständig zu erfüllen, und nimmt keinen Anstand, jedem der Akte, durch welche der Vertrag sanctionirt worden ist, die ganze Wirkung einer ganz einfachen Ratification beizulegen. An und für sich betrachtet, enthält der Traktat zwei Arten von Bestimmungen, solche nämlich, welche jeder ernstlicheren Bestreitung entrückt und zu einer sofortigen Vollziehung

geeignet sind, und solche, die neuen Unterhandlungen unterworfen werden müssen, um zur Vollziehung geeignet zu werden. Wenn der König der Belgier sich geneigt zeigen dürfte, über diese letzteren Punkte Unterhandlungen zu eröffnen, so könnte dies erst geschehen, nachdem der Traktat in allen der Kontroverse nicht mehr unterworfenen Theilen zur Ausführung zu kommen begonnen hat. Dieser Beginn der Ausführung würde wenigstens in der Räumung des Belgischen Gebietes bestehen. Bis dahin können Se. Majestät an keiner neuen Unterhandlung Theil nehmen. Sie ist es außerdem der Aufrichtigkeit, die noch alle Ihre politischen Beziehungen charakterisirt hat, schuldig, zu erklären, daß die Regierung Sr. Maj. bei den Unterhandlungen, die nach der Räumung des Gebietes eröffnet werden könnten, Veränderungen in einigen Bestimmungen des Traktats nur nach den Grundsätzen einer gerechten Ausgleichung würde annehmen können. Uebrigens noch immer die 24 Artikel als die definitive Abmachung zwischen Belgien und Holland betrachtend, behält der König der Belgier das Recht, die zum Gegenstande von Unterhandlungen gewordenen Bestimmungen einfach aufrecht zu erhalten, wenn das Resultat dieser Unterhandlungen von der Art wäre, daß es von seiner Regierung nicht angenommen werden könnte. Wenn das in gegenwärtiger Note angegebene Verfahren in einem der letzten von dem Belgischen Bevollmächtigten niedergelegten Akte verworfen werden sollte, so würde Se. Majestät, um nicht unwiderruflich erworbene Rechte zu verlieren oder zu schwächen, sich in der unangenehmen Nothwendigkeit befinden, Ihren Agenten zu desavouiren. Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, Ihren Excellenzen den Bevollmächtigten von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland die Versicherungen seiner ausgezeichneten Hochachtung darzulegen. Brüssel, den 11ten May 1832. (gez.) de Meulenaere."

M i s c e l l e n.

Die Zahl der in und um Wien allein in den kaiserlichen, herrschaftlichen und Privatgärten cultivirten Pflanzenarten, mag sich weit über 12000 belaufen. Vor einigen Wochen wanderte die ganze Bevölkerung Wiens nach dem Stadtgraben, und bewunderte da die Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Anton, Wiens edelstem Gartenfreunde, angehörige Sammlung von Camellien in einem für dieselben nach Chinesischer Art eigens erbauten Gewächshause, wo eine aus Japan überbrachte Mutterpflanze der Camellia variegata mit 270 Blumen, von höchster Schönheit und fast noch nie gesehener Größe überraschte.

Am 24sten May fand in Glogau die feierliche Grundsteinlegung zu einem neuen Rathhause statt, nachdem das baufällig gewordene alte das überdies, wiewohl eine Relique mitteldeutscher Baukunst, doch wegen seiner mannigfaltigen kleinen An- und Umbauten kein recht ehrwürdiges Ansehen gewährte, niedergerissen worden war. Der Bauplatz auf dem Markt war überaus festlich geschmückt, und sammtliche hohe Militair- und Civil-Behörden der Stadt waren bei der Feierlichkeit zugegen, bei der der Herr Superintendent Dr. Köhler eine erhebende und beziehungsreiche Rede hielt.

Die Diamantenmühle ist eine der größten Merkwürdigkeiten Amsterdams. Sie ist das Eigenthum eines Juden, dessen Sohn, ein sehr gebildeter junger Mann, Reisende herumführt und die verschiedenen Theile des großen Werkes erklärt. Vier Pferde drehen ein Rad, wodurch mehrere kleine Räder in dem Zimmer darüber in Bewegung gebracht werden, deren Zähne auf metallische Kreisplatten wirken und dieselben in beständigem Umschwunge erhalten. Darauf wird Diamantenstaub gethan, und der Stein, welcher geschliffen werden soll, und an dem Ende eines Holzstückchens mit einer Mischung von Quecksilber und Zink befestigt ist, wird der Reibung dieses Staubes ausgesetzt. Dies ist die einzige Art, wodurch man auf den Diamant einwirken kann, der sich schleifen und selbst schneiden läßt durch Theilchen desselben Stoffes. Im letztern Falle wird Diamantenstaub an einem Metalldrahte befestigt, und dieser schnell auf dem Steine hin- und herbewegt.

In Landers Reisen findet man folgende Schilderung von der Wohnung eines Afrikanischen Königs: „Wir erblickten im Hintergrunde des Gemaches Yarro einsam auf Büffelhäuten sitzend. Man lud uns in seinem Namen ein, ihm zur Seite Platz zu nehmen. Die Wände waren mit recht gut erhaltenen Kupferstichen verziert, welche unsern König Georg IV., seinen verstorbenen Bruder, den Herzog von York, Lord Nelson, den Herzog von Wellington zu Pferde und einen Dragoner-Offizier, welcher eine schön geputzte, wohlgestaltete Dame begleitete, vorstellten. Gerade gegenüber erblickten wir allerlei Arten Zaum- und Sattelzeug und überall schmutzige Papierstreifen, mit Sprüchen aus dem Koran beschrieben. Feuergewehre, kostbare und reich verzierte Lanzen, Schwerdter und andere Waffenarten lagen bunt durcheinander auf einem Haufen an der Erde, neben einem ungeheuren, zum Zermalmen des Pfeffers bestimmten Granitblock. Dies waren die bemerkenswerthesten Gegenstände in der Hütte des Königs. Dicht daran stießen noch mehrere andere Hütten, aus deren kleinen Thüren Yarro's Weiber mit großen Augen neugierig die weißen Männer betrachteten.

Erste Beilage zu No. 128 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1832.

Einladung.

Der zur Bildung eines Vereins für Pferderennen und Thierschau zusammengetretene Comité hat in seiner Subscriptions-Einladung vom 21. April c. unter No. 3 bemerkt:

„daß der bevorstehende Frühlings-Wollmarkt zur allgemeinen Versammlung der „Mitglieder bestimmt ist und daß alsdann mit denselben die Abfassung der „Statuten und die zur Erreichung der Vereinszwecke zu treffenden Einrich- „tungen berathen werden sollen: daher denn auch durch die Subscription zugleich „genehmigt wird, daß die zur Zeit des Wollmarkts in Breslau in dem zur Ver- „sammlung bestimmten Lokale erscheinenden Mitglieder, ganz abgesehen von ihrer „größern oder mindern Anzahl, die Entwerfung der Statuten berathen und über „die zu treffenden Einrichtungen, so wie über die Wahl der Mitglieder des Di- „rektorii gültige Beschlüsse abfassen dürfen."

Zu diesem Zweck hat der unterzeichnete Comité einen Entwurf zu den Vereins-Statuten ausgearbeitet, über dessen Annahme oder Verwerfung oder theilweise Abänderung die Vereins-Mitglieder zu beschließen haben werden. Zur freiern Berathung über diese Beschlußnahme, ist für angemessen gefunden worden, daß dieselbe nicht mehr unter dem Vorsitz des unterzeichneten Comité's, von welchem der Entwurf ausgegangen ist, sondern unter dem Vorsitz des nach vorläufiger Maaßgabe des Entwurfs und der oben erwähnten Ankündigung zu wählenden Direktorii des Vereins erfolge.

Es wird daher eines der ersten Geschäfte der bevorstehenden Versammlung der Vereins-Mitglieder seyn: ihr künftiges Direktorium zu wählen. Der Leitung dieses Wahlgeschäfts wird sich der unterzeichnete Comité annoch bereitwillig unterziehn, nach erfolgter Wahl aber die Erfolge seines bisherigen Bemühens in die Hände des neugewählten Direktorii übergeben, und hiermit seine freiwillig übernommene einleitende Geschäftsführung für beendet ansehn.

Zu dieser Wahl und den weiteren berathenden Verhandlungen ist ein Lokal in dem Börsen-Gebäude nach der Seite des Blücherplatzes gefälligst bewilligt worden, und der unterzeichnete Comité ladet hiermit sämmtliche geehrte Herrn Mitglieder des Vereins ergebenst ein: sich den 3. Juni c. Vormittag um 11 Uhr zu oben gedachten Zwecken in dem eben genannten Lokal einzufinden.

Als Mitglieder des Vereins haben sich hinsichtlich dieser Einladung alle Diejenigen zu betrachten, welche bis zum 3. Juni c. ihren Beitritt zu demselben entweder durch Verzeichnung ihrer Namen in eine der Subscriptions-Listen oder auf sonst verbindliche Weise erklärt haben.

Zur möglichsten Abkürzung des Verfahrens in der Versammlung, werden sämmtliche Herren Mitglieder ersucht, die Namen Derjenigen, aus welchen sie das Direktorium zu bilden wünschen, auf einen Zettel zu verzeichnen, diesen mit der Unterschrift des Wählers zu versehen, und ersteren versiegelt am 3. Juni c. zwischen 8 bis 11 Uhr Vormittags in das Versammlungs-Lokal zu senden. Gleich nach eröffneter Versammlung werden die Wahlzettel geöffnet, und das Direktorium nach der Stimmen-Mehrzahl die sich aus den bis dahin eingegangenen Zetteln ergeben wird, proklamirt werden.

Nach dem Statuten-Entwurf soll das Direktorium aus
einem Direktor
dessen Stellvertreter
einem General-Sekretair
einem Schatzmeister
und noch 12 Mitgliedern
bestehn, aus welchen letztern besondere Ausschüsse
a) für Anordnung der Rennen von Race- und Land-Pferden, und die Producirung von Campagne-Pferden;
b) für die Zuerkennung aller Preise für Pferde;
c) für Anordnung der Zuchtthierschau;
d) für Zuerkennung der Preise für Zuchtthiere;
e) für Herausgabe der Schriften des Vereins,

gebildet werden sollen. Jeder Wahlzettel muß daher 16 Vereins-Mitglieder bezeichnen, bei deren Auswahl auf den obigen Bedarf des Direktorii, so wie darauf Rücksicht zu nehmen seyn wird, daß die Mitglieder des Direktorii nicht zu entfernt von Breslau wohnen dürfen, damit ihr Zusammenkommen nicht erschwert werde. Dem Direktorio steht nach dem Statuten-Entwurf die Befugniß zu, sich für die Preis-Entscheidungen durch Zuziehung anerkannter Sachverständiger auch aus entfernt wohnenden Mitgliedern zu verstärken. Die bisherigen Mitglieder des Vereins sind aus den Schlesischen Zeitungen von No. 116 an, zu ersehen. Ein zusammengestelltes Verzeichniß derselben ist zur beliebigen Einsicht in dem Lokal der Provinzial-Ressource und ein zweites in dem Börsen-Lokal ausgelegt. Die Wahl zu den einzelnen Funktionen im Direktorio bleibt diesem selbst überlassen.

Sollte eines oder das andere derjenigen 16 Mitglieder welche zur Bildung des Direktorii die meisten Stimmen haben, die auf ihn gefallene Wahl abzulehnen genöthigt seyn, so tritt an dessen Stelle dasjenige Mitglied, welches nächst jenen 16 Mitgliedern die meisten Stimmen in den Wahlzetteln hat.

Es wird von dem neugewählten Direktorio abhängen: ob die Berathung über den Statuten-Entwurf noch in derselben Versammlung oder in einer künftigen vorgenommen werden soll? Um auch für diese Berathung möglichst vorzuarbeiten, wird eine Abschrift des Statuten-Entwurfs auf der Provinzial-Ressource, eine zweite Abschrift bei dem Königl. Kommandanten Herrn General-Major v. Strantz, eine dritte in dem Börsen-Lokal und eine vierte bei dem interimistischen Schatzmeister des Comité's Herrn J. G. Korn, zu jedes Vereins-Mitgliedes beliebiger Einsicht bereit liegen, und es wird sehr zur Abkürzung der Berathung beitragen, wenn jedes Vereins-Mitglied — worum hiermit ersucht wird — sich auf diesem Wege mit dem Statuten-Entwurf in Voraus bekannt macht, ihn im Genehmigungsfall unterschreibt, entgegengesetzten Falls aber seine Einwendungen gegen denselben auf einen besondern Bogen vermerkt, und diesen mit den Wahlzetteln zugleich abgiebt. Das Direktorium darf dann den Entwurf der Statuten als allgemein bekannt voraussetzen, und wird aus den dagegen eingegangenen Bemerkungen, sogleich die Paragraphen, welche einer Berathung unterworfen werden sollen, entnehmen, und um so leichter erwägen können, ob diese Berathung noch in derselben Versammlung vorzunehmen oder einer künftigen vorzubehalten seyn werde.

Breslau den 27. May 1832.

Der Comité zur Bildung eines Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Verzeichniß der Mitglieder des Vereins für Pferderennen und Thierschau.

(Fortsetzung.)

Ihro Majestät die Königin der Niederlande für das Dominium Kamenz.
Fürst Eduard zu Carolath.
Herr Graf v. Oppersdorf auf Ober-Glogau. (11 Loose.)
= Kammerrath Plathner in Kamenz.
= Graf v. Schlabrendorf auf Schlaupp ꝛc.
= Graf v. Strachwitz auf Peterwitz.
= Graf von Sternberg auf Raudnitz.
= Landschafts-Direktor Graf v. Dyhrn in Breslau.
= Scholtisei-Besitzer Brieczan in Schüsselndorf.
= Mühlen-Besitzer Salzbrunn in Müchelau.
= Erbscholtisei-Besitzer Gottsche in Hermsdorf.
= General-Pächter Scholtz in Carlsmarkt.
= Gutspächter Gärtner in Altzenau.
= Bauerguts-Besitzer Salisch in Briegischdorf.
= = Seidel ebend.
= Gutspächter Gärtner in Groß-Neudorf.
= Ober-Amtmann Brieger auf Lossen.
= Landrath v. Prittwitz in Brieg.
= Rittmeister v. Rohrscheidt auf Steine.
Die Gemeinde Beckern.
Herr Graf v. Saurma-Jeltsch auf Jeltsch.
= Regierungsrath v. Heinen auf Marschwitz.
= Mühlenbaumeister Ganzel in Thiergarten.
= Graf v. Saurma-Jeltsch auf Lascowitz.
Die Gemeinde Riehmen.
Herr Scholtisei-Besitzer Nixdorf in Marienau.
Die Gemeinde Klein-Jänkwitz.
= = Klein-Kleßdorf.
Herr Lieutenant Lipinsky auf Jacobine.
= Major v. Reibnitz auf Höckricht.
= Scholtisei-Besitzer Dirschke in Jauer.
Die Gemeinde Tempelfeld.
= = Frauenhayn.
= = Hennersdorf.
= = Rosenheyn.
Herr Scholtisei-Besitzer Kranich in Baumgarten.
= = = Jerausch in Zedlitz.
= = = Ober-Amtmann Eisfeld in Stanowitz.
= Kreis-Deputirte v. Gruttschreiber auf Gunschwitz.
= Landrath Graf v. Hoverden auf Hünern.
= Landschafts-Direktor v. Vitzthum auf Seifersdorf. (2 Loose.)
= Rittmeister v. Reichenbach auf Dippelsdorf.
= Landrath Kammerherr Graf v. Frankenberg auf Warthau.
= Baron v. Zedlitz, Major und Postmeister in Neumarkt.
= Baron v. Saurma-Jeltsch auf Lorzendorf.
= Baron v. Lüttwitz auf Hartlieb.
= Baron v. Lüttwitz auf Rux.
= Freigutsbesitzer Weigel in Leibus.
= Graf v. Dyhrn auf Ulbersdof.
= Professor Scholz zu Breslau.
= Rittmeister a. D. v. Mutius auf Börnchen.
= Landrath Baron v. Seherr-Thoß auf Hohenfriedeberg.
= Baron v. Gruben. (2 Loose.)

(Fortsetzung folgt.)

Verlobungs-Anzeige.

Die vollzogene Verlobung meiner Tochter Sophie mit Herrn Julius Bie hier beehre ich mich Verwandten und Freunten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 1. Juny 1832.

Henriette verw. Philipp Ries, geb. Seelig.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst
Sophie Ries.
Julius Bie.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Schweidnitz den 29. May 1832.

C. L. Eyler, Capitain und Compagnie-Chef im 23sten Inf.-Regmt.
Emilie Eyler, geb. Bettauer.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Günther, von einem gesunden Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. Lorenzberg den 29. May 1832.

Gerlach, Pastor.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich entfernten Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Gleiwitz den 30. May 1832.

Rotter, ordentl. Lehrer am Gymnasium.

F. z. ⊙. Z. 5. VI. 6. J. u. R. ☐ III.

H. 5. VI. 6. R. ☐. III.

Theater-Nachricht.

Sonnabend den 2ten: Faust. Große Oper in drei Akten von J. C. Bernard. Musik von Spohr. Die Tänze arrangirt vom Balletmeister Herrn Kobler.

Sonntag den 3ten: Der Diamant des Geisterkönigs. Zauberspiel in 2 Aufzügen mit Gesang und Ballets von Ferdinand Raimund.

Montag den 4ten: Große musikalisch-declamatorische Akademie in 3 Abtheilungen:

I. Abtheilung.

1) Ouverture zu des Falkners Braut von Marschner.
2) Recitativ und Cavatine von Mercadante, gesungen von Madame Piehl-Flache.
3) Declamation von Herrn Baudius.
4) Quartett mit Chor aus dem orientalischen Zauberspiele das Leben ein Rausch vom Freiherrn v. Biedenfeld, componirt von C. Albrecht.

II. Abtheilung.

5) Ouverture zu der Alchymist von L. Spohr.
6) Scene und Arie aus der Oper der Templer und die Jüdin von Marschner, gesungen von Herrn Wiedermann.
7) Die Blumen. Gedicht von Saphir, vorgetragen von Dem. Lange.
8) Romanze aus der Oper Robert der Teufel von Meyerbeer, gesungen von Dem. Sontag.
9) Terzett aus der Oper Armida von Rossini, gesungen von den Herren Wanderer, Stotz und Wiedermann.

III. Abtheilung.

10) Ouverture zu Neron von Reissiger.
11) Duett aus der Oper Libella von Reissiger, gesungen von Madame Piehl-Flache und Herrn Wanderer.
12) Das Orchester der menschlichen Leidenschaften. Ein burleskes Pizzicato von Saphir, vorgetragen von Herrn Hausmann. Die zur Declamation gehörige Musik ist von C. Kühn.
13) Quartett und Chor (der sogenannte Milch- und Wein-Chor) aus der Oper Graf Ory von Rossini, gesungen von den Herren Wanderer, Stotz, Wiedermann, Köllner und Chor.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

Hierauf

Redoute.

Anfang 9 Uhr.

Eintrittspreise:

a) In den Saal und ersten Rang . . 1 Rthlr.
b) In die nummerirten Plätze der Gallerie-Loge . . . . 1 Rthlr.
c) Auf die Gallerie . . . . 10 Sgr.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß dem Wunsche vieler Theaterfreunde zu entsprechen, bei der am 4. Juny im Theater stattfindenden Redoute, mit gefälliger Mitwirkung der Königl. Solotänzer Dem. Adler und Herrn Hagemeister, ein großer Maskenzug und eine Quadrille ausgeführt werden soll.

Abonnement-Billette, für den Monat Juny gültig, sind nur bei dem Kaufmann Herrn F. A. Hertel, dem Theater gegenüber, und zwar in ganzen und halben Dutzenden (einzeln nicht), für Logen das Dutzend zu 6 Rthlr., für Sperrsitze das Dutzend zu 5 Rthlr., zu haben. Breslau den 1. Juny 1832.

Der Director des Theaters
C. Piehl.

Mit hoher Bewilligung.
Morgen Sonnabend den 2ten Juni 1832 wird

J. C. Kessler

eine musikalisch - deklamatorische

Abend - Unterhaltung

im Redoutensaal (Hôtel de Pologne) zu geben die Ehre haben.

Erste Abtheilung.

1. Grosses Sextett für Pianoforte, zwey Violinen, Viola, Violoncell und Contrabass, von Ries, vorgetragen von Kessler und den Herren Gebrüdern Lüstner, Philipp, Kahl und Czerwenka.
2. Declamation von Fräulein Caroline Sutorius aus Hamburg.
3. a) Das Fischermädchen, b) Die Forelle, von Schubert, gesungen von einem Dilettanten.
4. (Auf Verlangen.) Variationen und Rondo für zwei Pianoforte, von Herz, vorgetragen von Kessler und seinem Schüler.

Zweite Abtheilung.

1. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, von Hummel, vorgetragen von Kessler und den Herren Lüstner und Kahl.
2. Adelaide, von Bethoven, gesungen von einem Dilettanten.
3. Freie Fantasie auf dem Pianoforte, vorgetragen von Kessler.

Eintrittskarten zu 15 Sgr. sind in den Kunsthandlungen der Herren Cranz und Förster, in der Buchhandlung Aug. Schulz und Comp. — und Abends an der Casse zu 20 Sgr. zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.

Anzeige.

Sonnabend den 2. Juni Nachmittags 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Breslau den 1. Juni 1832.

Prof. Dr. Weber, z. Z. Secretair.

Avertissement.

Es soll die zu den Kolziger Gütern gehörige bisher um ein jährliches Pachtquantum von 1550 Rthlr. verpachtet gewesene Glashütte und Pottaschsiederei vom 1sten May 1833 ab, anderweit auf drei Jahre in termino den 10ten August d. J. Vormittags 11 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen Bestellung einer Caution von 1000 Rthlr. verpachtet werden. Pachtlustige werden daher aufgefordert, sich in diesem Termine vor dem bestellten Commissario Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Bönigk auf hiesigem Ober-Landes-Gericht einzufinden, ihre Gebote abzugeben und hiernächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Genehmigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können hier in den Ober-Landesgerichtlichen Acten bei dem Kreis-Justiz-Rath Sattig und in Kolzig eingesehen werden.

Glogau den 6ten April 1832.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

Oeffentliche Vorladung.

In der Gegend von Myslowitz, Beuthener Kreises in Ober-Schlesien, sind am 1sten April c. früh 5 Uhr 4 Stück aus Pohlen eingeschwärzte Ochsen, drei von rothfahler und einer von grauer Farbe angehalten und in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb vier Wochen und spätestens am 30sten Juny d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 12ten May 1832.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
In Vertretung desselben:
Der Regierungs-Rath Wendt.

Bekanntmachung.

Der aus Breslau gebürtige Zimmergeselle und Wehrmann Carl Rosdeutscher ist wegen Anmaßung der Würde eines Referendarii in betrüglicher Absicht, und wegen verübten Meineids rechtskräftig zu 8monatlicher Einstellung in eine Strafabtheilung einer Garnison-Compagnie verurtheilt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau den 22. May 1832.

Das Königl. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Um den Geldverkehr auf dem hiesigen Platze zu befördern und zu erleichtern, und zugleich dem Verfälschen der Geldbeutel vorzubeugen, wird das unterzeichnete Banko-Direktorium über 500 Rthlr. Preuß. Courant lautende Kassen-Scheine, welche von dem Königlichen Haupt-Banko-Direktorio zu Berlin ausgefertigt und die ausschließlich nur in Breslau zu realisiren sind, hierselbst in Circulation setzen. Der Betrag dieser Scheine kann nach Inhalt derselben jederzeit von jedem Einlieferer bei der hiesigen Bank-Kasse erhoben werden, wovon das dabei interessirende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Breslau den 29sten Mai 1832.

Königliches Banko-Direktorium. Filitz.

Wiesen-Verpachtung.

Zur anderweitigen 6jährigen Verpachtung der zu Martini d. J. pachtlos werdenden Grenzuferwiese bei Peiskerwitz, haben wir den 2ten July d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Dominialhofe zu Herrnprotsch einen Licitations-Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Breslau den 28sten May 1832.

Direction des Kranken-Hospitals.

Bekanntmachung.

Bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft 1) wird der diesjährige Johanny Fürstenthums-Tag am 14ten Juny d. J. eröffnet werden, 2) sind zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Johanny 1832 der 22ste, 23ste Juny, 3) zu deren Auszahlung der 25ste, 26ste, 27ste, 28ste 29ste, 30ste Juny und 2te July Vormittags von 7½ Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, 4) ist der 3te July d. J. Mittags 12 Uhr zum Kassen-Abschluß bestimmt. Gedruckte Bogen zu Anfertigung der, bei Vorzeigung von mehr als zwei Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung erforderlichen Verzeichnisse über dieselben, nebst diesfälliger Anweisung, werden vom 1sten Juny d. J. ab, in der hiesigen Landschafts-Kanzley unentgeldlich verabreicht werden.

Liegnitz den 1sten May 1832.

Liegnitz-Wohlausche Landschafts-Direction.
v. Johnston.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß für den diesjährigen Johannis-Termin von der unterzeichneten Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft der 25., 26., 27. und 28. Juny c. zur Einzahlung, der 28., 29., 30. Juny und 2. July c. aber zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen und zwar **nur in den Stunden von 8 bis 2 Uhr täglich**, im hiesigen Landschaftshause bestimmt sind; wobei zugleich jedem Präsentanten von Pfandbriefen angedeutet wird, daß die Erhebung von Zinsen auf mehr als 3 Pfandbriefe nur gegen Ueberreichung einer, die zu repräsentirenden Pfandbriefe specificirenden Consignation, statt finden kann. Der 15te Juny c. ist den Deposital-Geschäften gewidmet, während am 14. Juny c. die ökonomisch-patriotische Sozietät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter dem Vorsitz des Directoris derselben, Königl. Landraths und Landesältesten Herrn Freiherrn v. Richthofen wie gewöhnlich Vormittags ihre jährliche Zusammenkunft halten wird, wozu die Herren Mitglieder derselben hierdurch eingeladen werden. Jauer den 28sten April 1832.

Directorium
der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft.
Otto Freyherr v. Zedlitz.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Realgläubiger ist über die Kaufgelder der unter unserer Jurisdiction gelegenen und im Hypotheken-Buche Vol. IV. Pag. 830. verzeichneten dem Königl. Rittmeister Herrn Carl Ferdinand Traugott von Salisch bisher gehörigen sogenannten Winzig-Fröschrogener Aecker und Berge, im Betrage von 2305 Rthlr. der Liquidations-Prozeß heute eröffnet worden. Es werden daher alle unbekannten Realgläubiger hiermit aufgefordert, sich in dem den 9ten July c. Vormittags 9 Uhr hier zur Liquidation und Verifikation der Forderungen anstehenden Termine persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwanigen vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden ausgeschlossen werden und ihnen deshalb gegen den Käufer derselben, als auch gegen die übrigen Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Winzig den 25sten März 1832.

Königlich Preuß. Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent und Edictal-Citation.

Von dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht ist heute eine neue Subhastation der von dem Oekonom Zimmer aus der Dismembration des Stadtvorwerks erkauften, mit dem Gut Rothschloß zugleich subhasta gestellt gewesenen, und nach der diesfälligen, bei uns täglich einzusehenden Taxe auf 1935 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. geschätzten Aecker, da die Realgläubiger in den Zuschlag derselben für das Meistgebot von 1200 Rthlr. nicht eingewilliget haben, eingeleitet, auf ihren Antrag über deren künftige Kaufgelder der Liquidations-Prozeß eröffnet und das Aufgebot des Grundstücks selbst verfügt worden. Die Bietungstermine sind auf den 1sten May, 1sten Juny und 6ten July Vormittags um 9 Uhr, wovon der letzte peremtorisch und zur Anmeldung und Nachweisung der unbekann-

ten Realansprüche bestimmt ist, hier anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in den angesetzten Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die etwanigen unbekannten Real-Gläubiger und Realprätendenten aber werden hiermit aufgefordert: sich in dem am 6ten July c. anstehenden Termine persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Winzig den 25. März 1832.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Subhastations-Anzeige.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der zu Ober-Grädit, Schweidnitzer Kreises belegenen, auf 4190 Rtlr. 9 Sgr. gerichtlich gewürdigten August Jahnschen Wassermühle, stehen drei Bietungs-Termine auf den 2ten Juny, den 4ten August, den 2ten October 10 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf dem Schlosse in Ober-Grädit an, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Schweidnitz den 26. Februar 1832.

Das Ablich von Dresky Ober-Gräditzer Gerichts-Amt.

Erbscholtisei zu verkaufen.

Meine vorgerückten Jahre und Familienverhältnisse veranlassen mich, meine im hiesigen, zur Herrschaft Camenz gehörigen Zinsdorfe, ½ Meile von Frankenstein, 2½ Meile von Glatz und 1½ Meile von Münsterberg belegene Erbscholtisei, zum Kauf auszubieten. Dieses seit 45 Jahren in meinen Händen befindliche Gut enthält ein neu und massiv von mir gebautes Vorwerk, mit einem wohl eingerichteten ebenfalls neuen besondern Wohnhause, säet circa 80 Schfl. Bresl. Maaß in ein Feld aus, hält 20 Kühe und hat hinreichendes Wiesewachs und die Brennerei-, Kretscham- und Backgerechtigkeit. Der Boden ist durchweg weißer Weitzenboden und lebendes und todtes Inventarium im besten Stande. Da mich nur freier Wille zum Verkauf bestimmt, und das feilgebotene Grundstück schuldenfrei ist, so bin ich zu den billigsten Bedingungen erbötig und fähig z. B. daß ich das halbe Kaufgeld gegen 4 Prozent und zehnjährige Kündigungsentsagung bei prompter Verzinsung primo loco stehen lasse rc. Der Kürze wegen, habe ich zur Entgegennahme von Offerten einen freiwilligen Licitations-Termin auf den 16ten Juni c. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zu Grochwitz bestimmt, und lade zahlungsfähige Kauflustige mit dem Versprechen in demselben ein, im Fall ein, meinem Entschlusse angemessenes Gebot erfolgt, noch an demselben Tage den Kauf-Contract gerichtlich aufzunehmen, und zu termino Johanni naturaliter zu übergeben. Uebrigens kann mein Gut täglich in Augenschein genommen werden.

Grochwitz bei Frankenstein den 25. May 1832.

Armand Neudeck, Erbscholtisei-Besitzer.

Eine Brauerei mit Brennerei

ist zu verkaufen, mit 30 Schfl. Acker, 4 Schfl. Grase-Garten mit Obstbäumen, Engl. Dörre, 2 Schwelgboden, 2 Keller, viel Stallung, Roßmühle, Kegelbahn, massives Wohnhaus mit großem Tanzsaal, alles in bester Beschaffenheit und vorzüglich zweckmäßig eingerichtet. Preis 5500 Rthlr., wovon 2750 Rthlr. stehen bleiben können. Nähere spezielle Auskunft: in Breslau, Reuschestraße Nr. 34, im Gewölbe.

Schaafvieh-Verkauf.

Auf der Majorats-Herrschaft Grafenort bey Glatz stehen noch 150 Stück Mutterschaafe, zur Fortzucht völlig tauglich und zum größten Theil schon tragend, so wie auch 150 Stück Schöpse zum Verkauf, und belieben die Herren Käufer sich mit ihren Anträgen an das unterzeichnete Wirthschafts-Amt zu wenden, welches letztere — wünschenden Falles — zur Zeit des Wollemarkts in Breslau auf dem Blücherplatz im Zelte Aufträge in dieser Beziehung entgegen nehmen wird.

Grafenort den 29sten Mai 1832.

Das Reichsgräflich zu Herbersteinsche Wirthschafts-Amt.

Töpffer.

Schaaf-Verkauf.

150 Stück 2-, 3- und 4jährige veredelte Mutterschaafe und 150 dito dito Hammel, völlig gesund, sind zu verkaufen und bald oder auch erst zu Johanny abzunehmen. Das Nähere ist während des Wollmarkts in Breslau am Markt No. 16 im Comptoir zu erfahren.

Zu verkaufen

ist eine moderne neue Flötenuhr mit 12 Walzen, welche mit den neusten Stücken versehen sind. So wie auch ein Tisch, in welchem ein Flötenwerk mit einer Walze ist und 9 Stücke spielt. Zu erfragen und zu jeder beliebigen Zeit anzusehen, Reuschestraße No. 26 bei F. Hesse.

Anzeige.

Eine Braupfanne von Eisenblech steht billig zum Verkauf. Auskunft Versorgungs- und Vermiethungs-Comtoir Albrechtsstraße No. 1. bei Bretschneider.

Mutterschaafe-Verkauf.

300 Stück gesunde, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, worunter 50 Stück Zutreter, kann das herzogl. Amt Vielguth bei Oels ablassen. Die Beschaffenheit der Wolle ist aus der Heerdenwolle zu beurtheilen, welche zum Wollmarkte in Breslau am Paradeplatze No. 2 aufgestellt seyn wird.

Arndt.

Anzeige.

Betreff des Verkaufs von 200 jungen, fein und reichwolligen, in jeder Hinsicht gesunden Schaafmuttern, einiger Stähre und 100 Schöpsen; so wie wegen Annahme eines gebildeten, jungen Mannes als Wirthschafts-Eleven, ist das Nähere zu erfahren zu Breslau, Schmiedebrücke Nr. 54, zwei Stiegen hoch.

Pferd-Verkauf.

Ein Schimmel-Engländer, sechs Jahr alt und gut geritten, steht zu billigem Preise zu verkaufen auf der Altbüsserstrasse Nr. 11.

Wagen-Verkauf.

Eine leichte bedeckte Droschke und halbgedeckter Einspänner verkauft wohlfeil Sattler Schmidt, Bischofsstraße Nr. 8.

Wagen-Verkauf.

Ein sehr guter, dauerhafter Reise-Wagen mit eisernen Achsen und Druckfedern, und mit einem Einschiebekasten versehen, steht zu verkaufen auf der Altbüßerstraße Nr. 12.

Wagen-Verkauf.

Eine neue Droschke wie auch halbgedeckte und auch ein gebrauchter Plau-Wagen noch in gutem Stande stehn zum billigsten Preise, Carlsstraße No. 48.

Verkaufs-Anzeige.

Ein schöner Englischer Statswagen zu sechs Personen mit eisernen Büchsen, ist für einen billigen Preis zu haben. Der Agent Monert Sandgasse No. 8, in den vier Jahreszeiten giebt die nöthige Auskunft.

Zu verkaufen ist

eine kupferne Braupfanne à 10½ sgr. per Pfd., eine Bierbrau-Büte nebst Ketten, à 1½ sgr. per Pfd, eine neue vorzüglich gearbeitete Getraideklapper, und ein großer Bütenhahn,

bei dem Eigenthümer von Nr. 3 der Bischofsstraße.

No. 132 in der Nikolai-Vorstadt an der Berliner Kunststraße rechts hinter dem Accishause ist ein junger Oldenburger Stammochse zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Sachen und Gegenstände aller Art zum Verkauf findet man im Verkaufs-Commissions-Bureau, Ohlauerstraße No. 29, im grauen Strauß.

Anzeige.

Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei der Frau Meier, Mäntler-Gasse No. 15.

Anzeige.

Eine 8 Tage gehende kunstvolle Wanduhr steht zu näherer Besichtigung und Verkauf breite Straße Nr. 42, zwei Treppen hoch.

Anzeige.

Leichten Goldstreusand das Pfund 7½ Sgr.,
Stahlfedern zum Zeichnen und Schreiben,
Patentschraubbleistifte,
Dresdener Rastrale

bei F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Bekanntmachung.

Da die Uebersendung der von dem Herrn Louis Bethe zu Boitzenburg unterm 13. Februar c. in den hiesigen Zeitungen angekündigten Schrootmühl-Steine bis heute nicht erfolgt ist, so wollen Diejenigen, welche hierauf Bestellungen gemacht und den Betrag bei uns eingezahlt haben, solchen gefälligst wieder in Empfang nehmen. Breslau den 1. Juni 1832.

Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Literarische Anzeige.

In der neuen Günterschen Buchhandlung in Glogau sind erschienen:

Des alten Schäfers Thomas aus Bunzlau in Schlesien seine Kuren an Pferden, von ihm selbst in seiner Mund- und Schreibart beschrieben und zum Besten seiner Nebenmenschen herausgegeben von seinem Sohne dem Schäfer Thomas in Weißenborn. Mit einer Vorrede versehen vom Königl. Sächsischen Major S. v. Tennecker. 18½ Bogen. (270 Seiten.) 8. brochirt 25 Sgr.

Desselben Werkes 2ter Theil, unter dem Titel: Des alten Schäfers Thomas seine Kenntnisse, Erfahrungen und Hülfsleistungen bei den Geburten der Pferde. Nebst einem Anhang von der Erkenntniß und Heilung der gewöhnlichsten Krankheiten der Mutterstuten und Fohlen. Glogau 1832. 12 B. (XIII. und 178 S.) 8. brochirt 15 Sgr.

(In Breslau bei G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke), J. D. Grüson, W. G. Korn und Eduard Pelz, in Schweidnitz bei F. A. Frank, in Brieg bei Schwarz, in Neisse bei Th. Hennings, in Liegnitz bei J. F. Kuhlmey und in Bunzlau in der Appunschen Buchhandlung zu haben.)

Literarische Anzeige.

Im Kommissions-Verlage von G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist so eben erschienen:

Sammlung katholischer Kirchenlieder,
welche in der Breslauer Diözese fast allgemein gesungen werden.

8½ Bogen kl. 8vo. Preis auf ord. Papier in schwarz Glanzpapier gebd. 7½ Sgr.; auf weiß Papier in schwarz Maroquin-Papier gebunden 10 Sgr.; auf Velin-Papier in schwarz Maroquin-Papier gebd. 15 Sgr.

Lange ist das Bedürfniß gefühlt, eine Zusammenstellung der in verschiedenen katholischen Kirchen gesungenen Lieder zu besitzen. Ich glaube daher durch das Erscheinen dieses Werkchens dem Wunsche Vieler zu genügen. Es sind keine Kosten gescheut, um diese Liedersammlung mit der größtmöglichsten Vollständigkeit auszustatten, und hoffe bei dem so billigen Preise einen recht großen Absatz gewärtig n zu dürfen.

Anzeige.

Denen hiesigen und auswärtigen resp. Mitgliedern und Interessenten der ersten großen Sterbe- und Trauer-Pfennigkasse wird hiermit bekannt gemacht, daß von heute an alle Sterbe-Beiträge und Zinsenzahlungen an unsern jetzigen Kassen- und Rechnungsführer Herrn Galanterie-Waarenhändler F. W. Knoblauch, Nicolaistraße und Elisabethkirchhof-Ecke No. 1, zu entrichten sind. Breslau den 1sten Juni 1832.

Die Kassencuratoren und Vorsteher der ersten großen Sterbe- und Trauer-Pfennigkasse.

Lehmann. Irmmler. Reichel. Knoll. Elbel.

40,000 Rtlr., à 4½ pro Ct.

zur ersten Hypothek auf Rittergüter und Gelder auf Wechsel sind zu vergeben vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publiko beehre ich mich in Folge der häufigen frühern Nachfragen ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder eine bedeutende Auswahl von azurblaue und Meniskus-Gläser, sauber gefaßt, so wie zusammengesetzte optische Instrumente verschiedener Art, vorräthig habe.

Schweidnitz den 28. May 1832.

J. Stein, Opticus.

Anzeige.

Neue sehr geschmackvolle weibliche Arbeiten sind wieder angekommen im Industrie-Comptoir für weibliche Arbeiten, Riemerzeile No. 21 eine Stiege hoch.

Die Mineral-Brunnen-Handlung des

Carl Fr. Keitsch

empfing heute neue Sendungen **diesjähriger May-Füllung** von Selter-, Geilnauer-, Eger-Franzens-, Eger-Salzquelle- und Eger-Sprudel-Brunnen; Marienbader-Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Saidschützer- und Püllnaer-Bitterwasser; Ober-Salz- und Mühlbrunn; Cudowa-, Reinerzer-, Flinsberger-, Niederlangenauer- und Altwasser-Brunnen, und empfiehlt diese **kräftigen Füllungen** zu den billigsten Preisen. Auch **ächtes Carlsbader-Salz** ist angekommen, und billigst zu haben bei

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau Stockgasse No. 1.

☞ **Malz-Bonbons** ☜
(für Brustkranke und am Husten Leidende),

von vorzüglichster Qualität, den rühmlichst bekannten Vermächtniß-Zucker, so wie beste Pfeffermünz-Küchel, habe ich aus der seit 50 Jahren bestehenden Canditorei des Hrn. E. Scholtz in Hirschberg, zum Verkauf an hiesigem Orte in Commission übernommen, und offerire diese Waaren im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

F. W. Scholtz,
Ohlauer Straße Nr. 70 im schwarzen Adler, im Specerei-Gewölbe.

Waaren-Offerte.

Feinstes Englisch und feinstes ächt Holländisch Bleiweis, so wie mehrere Farben empfing ich in Commission; desgleichen offerire ich feinste Vanillen- und Gewürz-Chocoladen eigener Fabrik, feinstes Lucca-Oel in Strohflaschen, feinstes Aixer und Genueser Oel, feine französische Capern, alle Sorten feine Jamaica-Rumms, schönen Citronat und candirte Pommeränzel zur geneigten Abnahme, eben so alle Specereiwaaren in vorzüglicher Güte und zu gleichen Preisen, als solche von Andern verkauft werden können.

Heinrich Adolph Feige,
Oderstraße im weißen Bär.

Anzeige.

Gesittete Mädchen, welche das Putzmachen, Kleiderverfertigen, Stopfen und Weisnähen erlernen wollen, finden Beschäftigung. Auch bin ich erbötig, einige in Pension zu nehmen.

Lindner, Putz- und Damen-Kleiderverfertiger.
Altbüßerstr. No 52. Zwei Stiegen hoch.

Zweite Beilage zu No. 128 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juny 1832.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des zu Michaely 1832 pachtlos werdenden hiesigen Neukretschams nebst Getränke-Ausschank und 22 Morgen Acker, ist auf den 25sten Juni dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause ein peremtorischer Termin angesetzt, wozu cautionsfähige Pächter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen in hiesiger Cämmerei nachgesehen werden können.

Canth den 25sten May 1832.

Der Magistrat.

Auction.

Es sollen am 4ten Juny Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und an dem folgenden Tage im Auctions-Gelasse No. 49. am Naschmarkte verschiedene Effekten, namentlich Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Meubles, Kleidungsstücke und ein neuer Flügel von Birkenholz, versehen mit drei Zügen zum Treten und sechs Octaven, wovon 3 drei- und 2 zweichörig, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 26sten May 1832.

Auctions-Commiss. Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

Auction.

Montag den 4ten Juny Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Tage, werde ich in der Friedrich-Wilhelmsstraße No. 76, eine große Parthie Oelgemälde und Kupferstiche unter Glasrahm, wie auch einige hundert Blätter von guten Meistern, ferner eine Flötenuhr die acht Tage geht und die Stunden und Viertel schlägt und 18 Stück auf drei Walzen ohne Fehler spielt, Alles gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Pieré, Auctions-Commissarius.

Wein-Auction.

Montag den 4ten d. Vormitt. um 10 Uhr werde ich Ohlauer Strasse im Saale des blauen Hirsches, eine Parthie ächten St. Julien, desgleichen Laubenheimer in Quantitäten zu 10 Flaschen versteigern.

Pfeiffer, Auct. Commiss.

Wagen-Verkauf.

Ein wenig gebrauchter, fast neuer halbgedeckter Wagen, steht billig zu verkaufen bei F. W. Hildebrandt Blücherplatz No. 7.

Nichtamtliche Bekanntmachung.

Eingetretener Umstände wegen bin ich entschlossen, die mir eigenthümlich zugehörige, dicht an der Königlichen Immediat- und Kreisstadt Lüben belegene Erbscholtisei mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Vieh- und Feld-Inventarienstücken, entweder an einen ökonomieverständigen Pächter zu verpachten, oder auch an einen bemittelten Käufer zu verkaufen. Diese Besitzung enthält an schlagbarem Forst, Feldern, Wiesen und Aeckern, einen Flächen-Inhalt von circa 650 Morgen alt Breslauer Maaß; es können 350 Stück Schaafe, 8 Pferde, 8 Ochsen und 20 Stück Kühe durchweg gehalten werden, weil Fütterung für diese vollkommen ausreicht. — Zahlungsfähige Pacht- und Kaufliebhaber werden ersucht, sich vom 15ten April ab, bis zum 15ten Juny a. c. bei mir gütigst einzufinden, das Gut in Augenschein zu nehmen, die Bedingungen im Wege der Verpachtung oder Veräußerung zu vernehmen, wonächst der Vertrag in beiden Fällen sofort abgeschlossen werden kann, wobei ich bemerke: daß der Verkaufs- oder Verpachtungs-Termin auf den

Dreizehnten Juny a. c.

Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung hieselbst ansteht.

Somitz bei Lüben am 28. März 1832.

F. W. Müller,
Besitzer der freien Erbscholtisei.

Bekanntmachung.

Mehrfach erhaltene Anfragen, ob das Gut Nieder-Stradam, Wartenberger Kreises, nach dem Ableben der Frau Landräthin v. Bosse aus freier Hand verkäuflich ist? veranlassen uns zu der öffentlichen Mittheilung, daß solches der Fall sey, und daß die unterzeichneten Testaments-Executoren (am bevorstehenden Wollmarkt vom 31sten d. zum 3ten k. M. in Breslau anwesend) bereit sind, die etwa gewünschten Nachrichten über dieses Gut zu geben und in Unterhandlungen zu treten.

Landrath v. Wissell, (wohnt bei dem Hrn. Prediger Rembowsky)
Graf Bethusy, (wohnt Tasch nstr. No. 11 eine Treppe hoch.)

Pferde-Verkauf.

Ein ganz gutes militairthätiges Infanterie-Dienstpferd und ein junges Pferd sollen Dienstveränderungswegen billig verkauft werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren Weidenstraße No. 17. 1 Treppe

Pferde-Verkauf.

Zwei ganz fehlerfreie 6 und 7 Jahr alte Fuchs-Wallachen, kleiner polnischen Race, stehen billig zum Verkauf Schmiedebrücke No. 12.

Haus-Verkauf.

Ein an hiesigen der schönsten Plätzen und im vorzüglichsten Baustande befindliches 3stöckiges Haus, welches aus 15 bewohnbaren Zimmern, Küchen, Böden, Kellern, Stallung und Wagenplatz besteht, ist Familien-Verhältnissen wegen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere besagt der Agent F. W. Kayser, Ring Nro. 34.

Verkaufs-Anzeige.

Von den feinen Schaaf-Widdern, welche am Wollemarkt den 2. Juni c. und von den 150 Stück Mutterschaafen, die im Herbst werden verkauft werden, sind in dem Gasthofe zum weißen Adler, vom 30. May an, Proben zu sehen, und die Widder werden schon am 1. Juni angelangt seyn. Die Schaafe sind aus einer berühmten Schäferei und zu billigen Preisen.

Wolle-Verkaufs-Anzeige.

Die Reichsgräflich von Hardenberg-Pohlschildrer Wollen lagern zum Verkauf in offnen Vließen in No. 1 am Ringe, Nicolaistraßen-Ecke rechts eine Stiege hoch.

Flügel-Verkauf.

Ein gebrauchter aber gut gehaltener Wiener Flügel steht billig zu verkaufen bei dem Instrumentenmacher H. Kreisig Neue-Weltgasse No. 37.

Zu verkaufen.

Eine dauerhafte Reise-Chaise, Berliner-Spur, und ein Paar gut conditionirte Pferde-Geschirre sind billig zu verkaufen. Nachricht giebt der Hausknecht in der Neisser Herberge, Ohlauer-Straße.

Zu verkaufen.

Ein Schreib-Sekretair von Mahagonyholz steht zu verkaufen beim Tischlermeister Prokesch Dorotheen-Gasse No. 5.

Zu verkaufen.

Ein ganz neuer Pistoriusscher Branntwein-Brenn-Apparat, neuester Construction, bestehend in einer Blase mit niedrigem Helm, 1 Vorwärmer, 2 Becken, 2 Schlangen und Zubehör, aus der Albrechtschen Kupfer-Waaren-Fabrik zu Berlin, ist zu verkaufen beim Agent Büttner & Sohn in Breslau, Bischofsstraße No. 10.

Billige Branntweinfässer.

Eine Parthie ungarische Weingebinde à circa 12 Eimer und zwei schön gearbeitete Wein-Lagerfässer in starkem Eisenband à circa 20 Eimer sind billig zu verkaufen auf der Nicolaistraße No. 22.

Leere Wein-Gebünde

mit Eisen-Band sind zu verkaufen, Nicolaistraße No. 32.

Grüne Seife

bester Qualität empfiehlt billigst
die Seiffabrik von J. Cohn & Comp.,
Albrechts-Straße, Stadt Rom, Nro. 17.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen: auf das Leben einzelner wie verbundener Personen; auf Aussteuer für Kinder, welche nach dem zurückgelegten 21sten Jahre derselben von der Gesellschaft ausgezahlt wird; und auf Leibrenten für einzelne und verbundene Personen. — Da diese Gesellschaft nicht auf Gegenseitigkeit, (Garantie der Versicherten zu einander,) gegründet ist, sondern durch ein gar bedeutendes Stamm-Kapital ihrer Versicherten vollkommne Sicherheit gewährt; die Versicherten daher nie in die Lage kommen können, jemals über den Belauf ihrer kontraktlichen Prämie in Anspruch genommen zu werden; und endlich die Gesellschaft ihren auf volle Lebenszeit Versicherten den Vortheil gewährt, daß ihnen in festgestellten Dividenden die Hälfte des Gewinnes der Gesellschaft zugetheilt wird; so hat sie bereits überall die erfreulichste Anerkennung gefunden, und empfiehlt sich einer ferneren lebhaften Theilnahme des Publikums.

Herr Carl Engmann in Grünberg,
— Conrad Schneider in Bunzlau,
— Carl Stockmann in Jauer,
— S. G. Bauch in Herrnstadt

sind von der Direction zu Agenten der Gesellschaft bestellt und authorisirt worden, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen. Pläne und Formulare zu Anträgen und den erforderlichen Gesundheits-Attesten werden von den vorgenannten Herren Agenten, so wie von der unterzeichneten Haupt-Agentur unentgeltlich verabreicht. Breslau den 1. Juni 1832.

Haupt-Agentur für Schlesien:
Moritz Geiser,
Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldnen Löwen.

☞ Für die Oeconomie. ☜

In Betracht des Stadtpreises der ausgezeichneten Qualité
*** und Keimfähigkeit ****
verkauft sehr wohlfeil bestens gereinigten
rothen Steiermärkschen Saamen-Klee,
so wie
doppelt gereinigten rothen Gallizischen und Schlesischen
Klee-Saamen,
ferner weißen Klee, als auch guten weißen Klee-Saamen-Abgang (von ausgezeichneter Qualité), den Preuß. Scheffel 40 Sgr.; Runkelrüben-Körner; engl. und franz. Raigras; Knörich oder Acker-Spargel und Senft-Saamen.

Friedrich Gustav Pohl,
Schmiedebrücke No. 12 zum silbernen Helm.

Empfehlung.

Als praktischer Arzt und Geburtshelfer empfiehlt sich
Dr. Heimann.
Bernstadt den 1. Juni 1832.

Handbibliothek
für
Landwirthe;
ein
Verzeichniß landwirthschaftlicher Werke,
wird gratis ausgegeben
in der Buchhandlung
Aug. Schulz & Comp.
Albrechtsstraße No. 57 in den 3 Karpfen.

Carl Cranz in Breslau
(Ohlauerstraße)
empfiehlt sich einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum, letzterem besonders zum
Wollmarkt
mit einem wohlassortirten
Lager von Musikalien,
das täglich mit dem Neusten, was die musikalische Literatur darbietet, vergrößert wird, so daß ich im Stande jede Bestellung aufs Beste auszuführen.

Zugleich empfehle ich der Beachtung eines resp. Publikums
mein von meiner Musikalien-Handlung ganz getrenntes
Musikalien-Leih-Institut,
welches theils seiner inneren Einrichtung nach, theils der von mir dem Publikum eröffneten billigen Bedingungen wegen, besonders Auswärtigen zu empfehlen ist.

Ferner empfehle ich meine seit Ende des vorigen Jahres mit obigen Geschäften vereinigte
Kunst-Handlung,
welche ich stets durch alle neueren und älteren Kupferstiche, Lithographien, und Bilder aller Art vollständig erhalte.

Es wird mein besonderes Streben seyn jeden Auftrag pünktlich und billigst auszuführen.

Breslau im Mai 1832.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler.

Handlungs-Anzeige.
Mein Etablissement mit schönen Meubles aller Art, Glas-Waaren, fertige Spiegel- und Spiegel-Gläser in verschiedenen Größen mache ich hiermit ergebenst bekannt und bitte um geneigten Zuspruch mit der Versicherung, daß ich meine geehrten Abnehmer stets gut und prompt bedienen werde. Breslau, am 31. May 1832.

C. W. F. Baumhauer junior,
Albrechts-Straße No. 9,
Altbüßer-Straße No. 10. an der Maria Magdalenen-Kirche.

Zu dem Lesezirkel neuer Bücher
der Leuckartschen Leihbibliothek (Ring No. 52) in welchem die besten belletristischen, geographischen, historischen und politischen Werke sogleich nach ihrem Erscheinen aufgenommen werden, können noch Theilnehmer beitreten, so wie zu dem
Mode-Journal-Lesezirkel
bestehend aus der Wiener, Berliner, Pariser und Allgemeinen Modezeitung.

Auch machen wir auf unsern großen Journal-Lesezirkel in welchem über 50 der vorzüglichsten schön wissenschaftlichen und kritischen Journale circuliren, aufmerksam. Auswärtige können an allen diesen Lesezirkeln sowohl einzeln als in ganzen Gesellschaften Theil nehmen.

Zugleich empfehlen wir unsere über 30,000 Bände enthaltende Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neusten Erscheinungen vermehrt wird und aus welcher auch hundert und mehr Bände zum Wiederverleihen an Auswärtige verabfolgt werden können.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musik- und Kunsthandlung nnd Leihbibliothek.

***** Brunnen-Anzeige *****
☞ der In- und Ausländischen Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung, ☜
Schmiedebrücke No. 12. zum silbernen Helm.

Nachdem ich nun größtentheils mit dem Abladen von
1832er May-Schöpfung
folgender Brunnen-Gattungen fertig geworden bin, und diese bei schöner und zweckmäßiger warmer Witterung geschehene kräftige May-Füllung zum Verkauf stelle, so empfehle ich hiermit
☞ **Neueste May-Füllung** ☜
von Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Marienbader-Kreuz- und Ferdinands-Eger-Salzquelle; kalter Sprudel- und Franzens-Brunn; Saidschützer- und Pillnaer-Bitterwasser; Mühl- und Obersalzbrunn; Reinerzer-(laue und kalte Quelle) Flinsberger-, Langenauer-, Cudowa-Brunn; so wie
Aechtes
Carlsbader-, Saidschützer Bitter- und Egersches Sprudel-Salz, zu geneigter Abnahme
☞ **Fr. Gustav Pohl in Breslau,** ☜
*** Schmiedebrücke No. 12 im silbernen Helm. ***

Die Spielwaaren-Handlung
von Augustin & Sohn aus Seyffen in Sachsen machen einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß sie ihr Lager auf der
Junkernstraße, Blücherplatz-Ecke,
zum gegenwärtigen Wollmarkt eröffnen, und werden im Ganzen so wie im Einzeln zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

TABAK-OFFERTE

Im gegenwärtigen Markte empfehlen wir nachstehende, seit Jahren beliebte, leichte und wohlriechende Rauchtabacke zur gefälligen Beachtung ergebenst.

Zugleich erlauben wir uns zu bemerken: daß wir nach Verhältniß der Abnahme den in unserer Fabrik festgesetzten Rabatt geben — mit welchem jeder respektive Käufer gewiß zufrieden gestellt seyn wird. Außer einer großen Auswahl verschiedener Sorten — nennen wir blos nachstehende, als:

Varinas-Canaster, d. Pfd. 20, 24, 30 und 40 Sgr.	St. Thomas-Canaster, das Pfd. 10 Sgr.
Florida-Canaster, — — 16 —	Krug und Hertzog — — 8 —
Cigarren — — 12 —	Königs-Kanaster No. 1. in weiß Papier 9 —
Brust-Canaster No. 1. d. Pfd. 12 —	ditto No. 2. roth 6 —
Holl. Blättchen — — 10 —	ditto — 3. blau 4 —

Ferner empfehlen wir unser bedeutendes Lager der vorzüglichsten Schnupftabacke eigener Fabrik, der Güte angemessen zu äußerst billigen Preisen — desgleichen alle gute Sorten, welche die Ausländer darstellen. Wir versichern die billigste Ausführung der uns zu Theil werdenden Befehle, und beziehen uns wegen vielen andern Sorten, die bei uns zu haben, auf unsere Preis-Listen mit der ergebenen Bitte: solche bei uns gefälligst abfordern zu lassen.

Vorstehende Sorten sind auch in unserer Niederlage beim Kaufmann Herrn H. F. Cuny, Ohlauerstraße No. 47. von gleicher Qualité, und eben so wohlfeil zu haben.

Taback-Fabrik von
Krug und Hertzog,
Schmiedebrücke No. 59.
und Niederlage Ohlauerstraße No. 47.

Wein-Offerte.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt die neu etablirte Weinhandlung von Ernst Vogt & Comp., Albrechtsstrasse No. 55, ihr gut assortirtes Lager von Ober- und Nieder-Ungar, Französischen, Spanischen und Rheinweinen, wie auch Rum, Arac, Sprit und Franzbranntwein bei civilen Preisen zur geneigten Abnahme.

Waaren-Anzeige.

Vorzüglich schöne große Sultan-Feigen, dergleichen Alexand. Datteln, Mandeln in Schaalen, Sultan-Rosinen ohne Kern, ganz frische kleine candirte Pomeranzen, dergleichen Früchte, Stängel-Kalmus, Ingber und Citronat, ächte Veroneser Salami-Wurst, so wie ächten Maraschino; sehr schöne vollsaftige süße Apfelsinen und vollsaftige Messiner Citronen, lange und runde Türkische Haselnüsse offerirt recht billig

A. Knaus, Kränzelmarkt Nr. 1.

Bleichwaaren

aller Art werden fortwährend zur Besorgung nach dem Gebirge noch angenommen von

Ferd. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Neuchateller Champagner,
Chateau la Rose,
Extrait d'Absynthe,
Liqueur Stomachique,
von bester Qualité, empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. W. Schwinge,
Kupfe schmiede-Straße No. 16 im wilden Mann.

Die zur Verschönerung der Haut vom Herrn Professor Dr. Runge erfundene Milchseife in gläsernen Krausen, so wie die geruchlose Waschseife, ist fortwährend zu haben bei Louise Grüson, Oderstraße No. 19 eine Treppe hoch.

Aecht englische Schaaf-Scheeren englische und ord. Vorhängeschlösser, mess. und eiserne Fenster- und Thürbeschläge, Spargelmesser, so wie andere kurze Waaren offeriren billigst

W. Heinrich & Comp.,
in Breslau am Ringe No. 19.

Anzeige.

Mein vollständig sortirtes Lager der Ermelerschen Rauch- und Schnupftabacke, Cigarren aller Qualitäten und Sächsische Briefpapiere in 1/1 und 1/4 Ries empfehle ich zu gütiger Beachtung.

Ferd. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Anzeige.

Einem hohen Adel, dem hochgeehrten Publikum und insbesondere den respectiven Reisenden aller Stände, beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich den hiesigen Gasthof zum „schwarzen Adler" in der Niedergasse, in Pacht übernommen und denselben neu und vorzüglichst bequem eingerichtet habe. Die prompteste und anständigste Bedienung sowohl, als die entsprechendste Aufnahme, verbunden mit den billigsten Preisen, zusichernd; empfehle ich diesen meinen Gasthof zum geneigten Besuch gehorsamst.

Frankenstein den 17ten April 1832.

Leopold Schlesinger.

Taback = Offerte.

Beim gegenwärtigen Wollmarkte, empfiehlt nachstehende leichte und wohlriechende Rauchtabacke zur gefälligen Beachtung:

Aechten besten Varinas=Canaster in Rollen zu 25 Sgr. und 1 Rthlr. pr. Pfd.

desgleichen Amerikanischen Rollen=Portorico zu 10 und 12 Sgr. pr. Pfd.

Amerikanische geschnittene Tabacke zu 30 Sgr., 20 Sgr., 15 Sgr., 12 Sgr., 10 Sgr., 8 Sgr.

alter Tonnen=Canaster zu 6 Sgr., 5 Sgr., 4 Sgr., bei einer Abnahme von 10 Pfd. 1 Pfd. als Rabatt,

mehrere Sorten ächte Havanna= und Maryland=Cigarren.

Die Taback=Fabrik J. G. Rahner,
Bischofs=Straße No. 2.

Lotterie = Gewinne.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie trafen in meine Einnahme:

2 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nro. **10049 32163.**

100 Rthlr. auf Nro. **28232 32151 51573.**

50 = auf Nro. **1301 14805 14904 16985 86 22039 23581 84 28240 28393 39277 44402 46859 49701 53129 53467 59927 28 29 60933 64703 78880 81 82 89 99 89477.**

40 Rthlr. auf Nro. **9963 10006 10047 13675 14901 21530 21771 22034 23577 80 88 24778 28227 33 28394 29259 32154 39279 88 43685 49703 5 52503 53461 70 59922 26 30 60932 63731 64756 65365 67775 78876 84 88 91 900 83230 87891 93 89472 74.**

Mit Loosen zur 66sten Lotterie aus den Kollekten der Herren Holsch jun. Leubuscher, Prinz und Schreiber, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen, ganz ergebenst

Julius Steuer
am Ringe Nro. 10.

Anzeige.

Mit seinem Laager Grünberger Roth= und Weiß=Wein von verschiedenen Jahrgängen, gut abgelagert, als auch Cardinal, Bischoff und Grünberger Wein=Essig, empfiehlt sich E. A. Hennig,
Nicolai=Straße No. 32. Elisabethstraße No. 9.

Lotterie = Gewinne.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie, traf in meine Einnahme

Ein Gewinn von 5000 Rtl. auf No. 41049.

Ein Gewinn von 1000 Rthlr. auf No. 41002.

Ein Gewinn von 1000 Rthlr. auf No. 50885.

Ein Gewinn von 500 Rthlr. auf No. 3199.

Ein Gewinn von 500 Rthlr. auf No. 19275.

Ein Gewinn von 500 Rthlr. auf No. 37303.

200 Rthlr. auf Nr. 3181 35614 37348 37349 52014 u. 58913.

100 Rthlr. auf Nr. 14368 35608 41003 52067 52655 u. 60706.

50 Rthlr. auf No. **1870 3174 82 86 5870 14367 15175 19261 70 90 93 96 35611 37306 15 29 37 47 55 69 72 89 92 99 41017 24 37 41 43 48 43506 50801 10 19 23 30 41 54 56 60 75 77 79 80 88 96 97 52003 4 5 44 48 69 94 96 55857 66 86 99 55900 58909 21 29 36 60704 10 30 38 40 48 49 83435.**

40 Rthlr. auf No. **1869 73 3173 76 77 80 85 97 5862 64 65 15174 19264 72 81 85 88 35613 27 29 37302 11 23 31 35 40 46 54 62 70 87 96 97 37400 41025 31 34 35 44 47 50802 3 4 21 27 58 63 67 83 92 52008 11 29 37 41 46 58 61 79 99 52659 58908 11 12 27 34 35 55853 56 65 70 78 85 60705 9 11 18 21 22 31 34 83434 39.**

Loose zur 1sten Klasse 66ster Lotterie, Pläne gratis, sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere,
Reusche=Straße im grünen Polaken.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Komtoir:

Ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlrn. auf Nr. 65209.

5 Gewinne zu 1000 Rthlrn. auf Nr. 9619 49750 51592 52520 64011.

4 Gewinne zu 500 Rthlrn. auf Nr. 18744 32163 43708 60916.

8 Gewinne zu 200 Rthlrn. auf Nr. 4384 14886 23595 43559 43566 60966 64049 70829.

36 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf Nr. 4348 4370 9613 9657 9661 12232 12247 21499 21834 21854 22051 32147 32151 36438 39284 43639 43710 45833 45868 45955 49726 49773 51525 51537 51573 60917 65191 70834 70848 79537 79597 86615 86617 86673 86823 86892.

Gewinne zu 50 Rthlrn. auf Nr. 465 72 76 79 91 99 — 4312 13 22 36 42 75 91 92 97 — 7954 — 9610 11 25 28 31 33 34 48 55 71 72 75 90 9700 — 12209 14 22 — 14805 35 58 60 64 71 74 83 85 — 18705 9 15 16 21 25 26 39 56 60 64 69 76 79 80 81 88 89 92 — 21452 21500 21758 76 82 85 89 99 — 21804 14 39 50 63 69 86 88 90 92 96 — 22039 — 23581 84 91 — 26954 55 60 66 73 82 — 32110 74 77 — 36406 7 13 21 30 46 — 39213 17 21 34 42 45 68 77 85 92 — 43527 39 42 51 52 56 69 84 99 — 43605 11 17 50 55 64 74 91 — 45817 24 32 40 45 57 59 63 69 90 — 45904 12 15 48 58 59 64 78 79 93 — 49701 16 22 42 62 68 69 76 91 — 51505 14 16 28 35 50 56 81 86 87 88 93 95 — 52519 31 44 — 60904 6 28 33 65 72 76 78 — 64002 15 19 21 40 50 — 65177 83 — 65227 — 67751 67 73 76 77 89 91 — 67804 6 10 19 23 — 69303 18 20 21 37 — 70806 11 14 19 35 43 55 81 96 — 79506 11 14 22 40 43 64 79 89 — 80706 7 12 47 — 86611 22 27 28 40 49 52 58 67 70 — 86810 11 29 35 53 60 64 66 76 82 83 85 90 93.

345 Gewinne zu 40 Rthlrn. auf Nr. 474 75 78 84 98 — 4302 11 15 18 20 28 31 33 47 55 57 65 67 71 72 76 83 86 89 — 7956 60 — 9602 17 37 45 51 52 64 70 83 87 95 97 98 — 9771 — 12218 37 40 — 14807 9 21 23 33 34 37 56 62 70 88 90 91 — 18703 10 32 59 72 83 93 — 21451 55 57 74 78 84 90 97 — 21530 — 21751 60 68 71 79 80 91 95 — 21802 8 21 24 27 38 64 73 — 22034 45 49 54 59 60 — 23577 80 88 — 26951 56 72 78 83 87 89 90 91 — 30592 96 — 32109 13 15 25 30 37 43 54 72 — 36404 5 16 18 27 36 — 39205 10 12 19 22 24 25 26 31 32 33 52 56 60 74 79 83 88 89 96 — 43533 47 50 74 83 85 88 43600 — 43603 22 25 27 29 31 35 51 80 85 95 — 43702 3 — 45804 6 15 27 30 46 52 67 73 78 79 92 — 45903 10 14 25 27 38 45 52 62 63 66 73 82 99 — 47450 — 49703 5 21 24 25 31 40 44 55 59 67 70 75 87 89 92 — 51506 17 26 33 39 42 54 55 — 52503 7 8 10 15 17 27 35 — 60914 23 26 32 38 43 51 55 61 64 70 81 85 88 90 91 96 97 98 — 64001 3 16 20 23 26 30 46 — 65185 94 96 — 65201 13 19 20 — 67750 52 53 59 75 88 92 93 95 — 67801 2 5 7 25 — 69323 27 32 33 34 35 36 43 46 — 70816 20 28 30 36 45 46 61 73 85 93 70900 — 79507 20 35 55 66 76 82 92 — 80705 17 26 31 33 34 36 40 46 — 83323 — 86606 18 23 24 33 34 51 64 68 80 — 86801 2 6 9 12 14 15 17 22 33 34 47 55 56 57 58 81 96 97.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz, nahe am großen Ringe.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

5000 Rthlr. auf No. 73619.
2000 Rthlr. auf No. 25831.
1000 Rthlr. auf Nro. 970, 25833, 73628, 89090.
500 Rthlr. auf Nro. 16237, 37591, 93, 43856, 80547, 90.
200 Rthlr. auf Nro. 17179, 88, 37530, 43846, 56263, 94, 74200.
100 Rthlr. auf Nro. 450, 4192, 4852, 14339, 16211, 17127, 56, 60, 37545, 92, 43831, 43910, 16, 45456, 74172, 80766, 92.

50 Rthlr. auf No. 363 74 436 980 82 99 2373 83 87 91 98 2400 4063 65 72 80 82 86 99 4180 82 83 95 4853 61 63 65 69 81 6902 14 14337 38 16222 26 33 34 43 58 78 88 96 16300 17103 7 9 14 20 34 61 62 64 68 70 73 21102 14 25819 21 27 28 30 59 37507 43 44 55 66 72 73 94 38604 8 10 24 32 33 38 43833 44 62 76 77 43901 11 45453 57 62 45666 56213 50 66 67 58306 9 17 34 63002 8 10 16 18 30 40 53 64 72 74 65287 67888 92 94 97 67904 71553 73609 23 27 35 36 64 69 78 93 74151 60 62 66 67 85 80510 20 49 57 68 72 76 80764 71 75 77 89056 61 72 78 79 81.

40 Rthlr. auf No. 367 71 433 966 67 77 86 95 2354 71 76 81 82 85 92 4064 79 83 88 4100 4178 81 86 88 89 97 99 4858 66 68 88 98 99 6909 14333 34 16219 20 24 35 60 61 67 71 73 77 87 17136 38 48 49 50 78 85 91 92 97 21106 8 10 20 25806 13 17 22 26 34 36 37 44 46 48 60 69 37502 3 4 12 19 23 26 35 50 57 67 69 73 77 83 95 98 38603 16 29 37 47 50 43841 42 50 51 55 73 80 91 43903 8 45451 63 72 73 56205 21 25 32 33 59 80 82 90 91 92 58303 7 24 33 38 39 63006 19 28 43 46 47 52 67 68 79 89 65271 72 79 88 67884 95 67912 71552 56 58 65 67 69 73615 29 47 65 86 89 91 99 74152 54 55 56 61 68 71 87 89 91 92 94 99 80502 5 6 14 26 30 33 34 40 52 59 70 74 77 92 93 95 80752 55 64 89054 55 76 80 94 95 97 98.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 66ster Klassen-Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Liegnitz, den 31sten May 1832.

Leitgebel.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Einnahme getroffen, als

1000 Rthlr. auf Nro. 19875.
1000 = auf Nro. 62903.
500 = auf Nro. 22939.
500 = auf Nro. 87023.
200 = auf Nro. 62939.

100 Rthlr. auf Nro. 19871 23951 34206 62991.
50 = auf Nro. 9011 16—19869 78 85 87 88 91 19992—22934—26912 14 21—32588 98—34205 13 17 25 43 46—40156 64—43950 60 67 68 73 74—46736—62904 11 12 21 28 34 35 40 46 50 55 73 81 92—67981—87012 32.

40 Rthlr. auf Nro. 9006 9 15—19867 68 92—22932 38 41 51 55 59—26910—32553 55 56 58 62 72 77 80 86—34207 8 10 16 29 35 45 50—40152—43948 53 69—62910 20 26 49 70 75 78 85 87 97—67982 88—87001 5 8 9 15 21 34.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Loewenstein
Reusche Straße im Meerschiff.

Dritte Beilage zu No. 128. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 2. Juny 1832.

Zu verkaufen.

1) Eine Herrschaft
in der Gegend von Hainau, bestehend aus 2500 Morgen Ackerland, 1200 Morgen Wiesen, circa 2000 Morgen Forst, 1500 Rthlr. Silberzinsen, 1700 feinen Schaafen, 150 Kühen.

2) Eine Herrschaft
in der Oberlausitz, bestehend aus 800 Morgen Ackerland, 700 Morgen Forst und Wiesen, 700 feinen Schaafen, 50 Kühen, über 5000 Rthlr. baaren Einnahmen.

3) Ein Rittergut
in Pommern
bestehend aus circa 9000 Magdeburger Morgen Ackerland, Forst und Wiesen, 2100 veredelten Schaafen, gegen 500 Rthlr. baaren Gefällen.

4) Ein Rittergut
nahe von Fischbach und Warmbrunn, bestehend aus circa 800 Morgen Ackerland, 1000 Morgen Forst, bedeutendem Wiesewachs etc. etc.

5) Ein Rittergut
in der Nähe von Jauer, bestehend aus 600 Morgen Ackerland, 1400 Morgen bestandenem Forst, hinreichendem Wiesewachs, 600 feinen Schaafen, 30 Kühen, 300 Rthlr. baarer Einnahmen.

6) Ein Rittergut
im Neumarktschen, bestehend aus 650 Morgen Ackerland, 40 Morgen Wiesen, 400 Morgen Forst, 600 Schaafen, 15 Kühen etc. etc.

7) Ein Rittergut
im Neumarktschen, bestehend aus circa 1200 Morgen Ackerland, einigen hundert Morgen Forst und Wiesen, 800 Schaafen, 24 Kühen, circa 500 Rthlr. baaren Einnahmen.

8) Ein Rittergut
im Ohlauschen, bestehend aus 700 Morgen Ackerland, hinreichendem Holz und Wiesewachs, 600 Schaafen, 30 Kühen.

9) Ein Rittergut
im Strehlenschen, bestehend aus 900 Morgen Ackerland, 300 Morgen Forst, 200 Morgen Wiesen, 1000 feinen Schaafen, 35 Kühen etc.

10) Ein Rittergut
bei Neisse, bestehend aus circa 800 Morgen Ackerland, 150 Morgen Forst, hinreichenden Wiesewachs, 500 feinen Schaafen, 30 Kühen, über 200 Rtlr. baaren Einnahmen.

Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude bei allen diesen Gütern sind nach neuerer Art aufs Beste eingerichtet, so wie das lebende und todte Inventarium in gutem Stande ist.

Sämmtliche Güter haben wir den Auftrag, zum billigen Verkauf auszubieten und können in Voraus versichern: dass wir im Stande sind, für die Herren Käufer unter den vortheilhaftesten Zahlungs-Bedingungen Abschlüsse zu bewirken.

Karten, Vermessungs-Register, landschaftliche Taxe etc., liegen in unserer Geschäfts-Kanzelei zur Durchsicht bereit.

Breslau den 1. Juny 1832.

Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause.

NS. Auch haben wir kleine Güter und Scholtisey-Besitzungen von 5000 Rthlr. an, so wie einträgliche Dominial-Güter bis 80,000 Rthlr., in der Nähe von Breslau, im Briegschen Kreise, in der Grafschaft Glatz, im Groß-Glogauschen, Jauerschen, Liegnitzschen, Münsterbergschen, Schweidnitzschen, Strehlenschen Kreise, wie auch in Oberschlesien und mehrere schuldenfreie Herrschaften in der besten Gegend Schlesiens im Auftrage, recht wohlfeil zu verkaufen und einige zu verpachten. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Sattel-Verkauf.

Englische Sattel- und Reitzeuge neuester Façon, jeder Gattung, zur beliebigen Auswahl, sind bei dem Sattlermeister Schmidt jun., Schuhbrücke No. 19, zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

---

* **Kleesaamen-Offerte.** *

Neuen rothen Steyermärkschen und Galizischen Kleesaamen, gereinigt und vollkommen keimfähig, neuen weißen reinen Kleesaamen, so wie auch guten keimfähigen rothen und weißen Kleesaamen-Abgang offerirt zu den billigsten Preisen

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nro. 1.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.

Directoren:

Herr Dr. Joh. Ludw. Wilh. Beck, Großherzogl. Sachsen-Weimar. wirkl. Regierungsrath, Senior des Königl. Sächs. Schöppenstuhls.
- " Chr. Gottlob Frege sen. auf Abtnaundorf, Königl. Sächs. Kammerrath, Ritter mehrerer Orden, Firma: Frege et Co.
- " Carl Leberecht Hammer, Kramermeister, Firma: Hammer und Schmidt.
- " Joh. Ludw. Hartz, Handlungsdeputirter.
- " Wilh. Seyfferth auf Altenhayn, Handlungsdeputirter, Firma: Vetter et Co.
- " Dr. Chr. Wm. Wiesand auf Zweta, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, auch Handlungs-Consulent.

Fungirender Director:

Herr Aug. Olearius, Firma: Schömberg, Weber et Co.

Aerzte:

Herr Prof. Dr. Fr. Pet. Ludw. Cerutti.
- " Prof. Dr. Albert Braune.

Deputirter des Stadtraths:

Herr Stadtrath Söhlmann.

Verpflichteter Revisor:

Herr Schoßschreiber C. Ch. Fürchtegott Sorge.

Ausschuß-Personen:

Herr Ludw. Carl Gelbke, Firma: Gräfe und Butter.
- " C. G. Peter, Spediteur und Gastwirth.
- " Dr. Chr. Hartmann Schellwitz, Oberhofger. und Consist. Adv.
- " Heinr. Aug. Ludw. Schröter, Wechselsensal.
- " Eduard Aug. Theod. Steche, Stadgerichtsrath.
- " Joh. Andreas Schüler, Kaufmann.
- " M. Ernst Wm. Gottlieb Wachsmuth, Professor der Geschichte und Ritter des Königl. Dän. Danebrogordens.

Stell-Vertreter:

Herr Dr. Ernst Aug. Carus, Prof. der Medicin.
- " M. Mor. Wm. Drobisch, Prof. der Mathematik.
- " Joh. Chr. Gottl. Irmler, Musik. Instrumentmacher.
- " Heinr. Balthaser Kirchner, Schullehrer.
- " Carl Heinr. Kob, Wechselsensal.
- " Dr. Carl Eduard Otto, Prof. des Naturrechts.
- " Joh. Fr. Wm. Schüßler, Kaufmann.

Die mit allerhöchster Genehmigung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, hatte im abgewichenen ersten Jahre ihres Bestehens bereits das Leben von 458 Personen mit einer Summe von Thlr. 672,800 versichert, (was einen Durchschnitt von Thlr. 1470, in runder Zahl auf ein Leben betrug) sie hatte für 4 Todesfälle die ihr angemeldet, und von ihr statutengemäß honorirt worden, Thlr. 4,300 vergütet, und nach dem von ihr öffentlich abgelegten Rechnungsabschlusse, einen Ueberschuß von Thlr. 16 639. 18 Gr. behalten.

Anfangs April war die Zahl ihrer Versicherten auf 530, die Versicherungssumme aber auf Thlr. 814,300 angewachsen (was einen Durchschnitt von Thlr. 1,540, ebenfalls in runder Zahl, bildet), es ist bis jetzt blos ein neuer Todesfall, und zwar mit Thlr. 300 angemeldet. —

Das Gedeihen, dessen sich diese gemeinnützige Anstalt mit vollem Rechte erfreut, muß Jedem ihrer Versicherten die vollkommenste Beruhigung gewähren; denn vermöge des Ersparnisses des vorigen Jahres, der beträchtlichen Prämienzahlung für neue, so wie auch durch die sich wiederholenden Beiträge für vorjährige Versicherungen ist ein Fonds von Rthlr. 50,000 und darüber anzunehmen.

Es ist zu wünschen, daß jedes Mitglied in seinen Bekannten und Freunden neue Theilnehmer zu gewinnen sucht, damit das Wohlthätige der Lebensversicherungen im Allgemeinen und dieser Anstalt insbesondere immer mehr erkannt werde.

Orte, in welchen oder in deren Nähe die Cholera morbus herrscht, sind von den Versicherungen nicht ausgeschlossen. Nach §. 33 der Statuten werden die ersten sechs Monate eines angetretenen Lebensjahres auf das Vergangene, die zweiten sechs aber auf das Angetretene gerechnet. Es ist dieses deshalb zu berücksichtigen wichtig, weil leicht ein höherer Prämiensatz eintreten kann, wenn die, mit wenig Mühe verbundene Versicherung, wie es so häufig geschieht, von einem Tage zum Andern verschoben wird.

Da die Gesellschaft alles **Porto zu tragen** beschlossen hat, so sind die Versichernden von jetzt an, von dieser Ausgabe gänzlich befreit.

Statuten und Formulare zu Versicherungsanträgen werden vertheilt durch

L. Bambergs Wittwe und Söhne,
Agenten in Breslau, Ring No. 7.

(Zur Beförderung eines raschen Geschäftsganges werden die Herren Aerzte ersucht, die ausgefertigten Gesundheits-Atteste nicht den Versichernden, sondern den Agenten direct einzuhändigen.)

Zahnärztliche Anzeige.

Indem ich meine Rückkehr von einer wissenschaftlichen Reise aus Warschau meinen verehrten Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzeige, empfehle ich mich Allen, welche ihre Zähne in gutem Zustande zu haben und zu behalten wünschen, mit Ausziehen und Einsetzen einzelner Zähne und mit Anfertigung ganzer Gebisse; auch bin ich im Besitz der sogenannten unverderblichen oder Email-Zähne. Ich werde jederzeit mich viel lieber bemühen, schadhafte Zähne durch Feilen, Plombiren, oder andere zweckmäßige Operationen möglichst lange zu erhalten, weil ich darin einen größern Ruhm suche, als die Zahl der von mir ausgezogenen Zähne zu vermehren. Ferner empfehle ich meine vieljährig bekannten und allgemein beliebten Zahn-Medicamente, deren gute und nützliche Wirkung Tausende bezeugen können, welche die Erhaltung ihrer sonst schlechten Zähne nur denselben zu verdanken haben; und zwar:

1) Litt. B. Tinktur gegen den trocknen, auch nassen Beinfraß der Zähne, dessen schnellen Fortgang sie mittelbar durch Wirkung des erschlafften und leicht blutenden Zahnfleisches und unmittelbar durch Einwirken auf die krankhaften Stellen selbst kräftig hindert; auch ist es ein vortreffliches Mittel gegen üblen Geruch aus dem Munde; das Glas kostet 16 gGr.

2) Litt. C. Zahnpulver, das nebst der Tinktur zur Reinigung und Erhaltung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird; die Büchse zu 8 gGr.

3) Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh. Diesen Spiritus kann ich pflicht- und erfahrungsmäßig empfehlen in allen Fällen, wo der Schmerz von hohlen Zähnen herrührt, insofern nicht Geschwüre oder innere Ursachen zum Grunde liegen. Er ist eine Zusammensetzung von beruhigenden Mitteln und enthält durchaus keine für die übrigen Zähne nachtheiligen Stoffe; das Glas kostet 8 gGr.

4) Litt. E. Zahnkitte, welche wegen ihrer Weichheit mit Vortheil angewendet wird, wenn das Feilen oder Plombiren nicht mehr möglich ist. In den schadhaften Zähnen wird sie steinhart und hindert so das Fortschreiten des Brandes durch das Abhalten der Luft und der Speisen, die oft durch den Reiz auf die Nerven empfindliche Schmerzen hervorbringen; die Büchse 12 gGr.

Alle diese Medicamente sind nur dann als ächt anzuerkennen, wenn sie mit meiner Signatur und meinem Pettschaft versehen sind. Eine der schönsten Pflichten wird es mir stets bleiben, Armen unentgeldliche Hülfe zu leisten. — Schließlich empfehle ich mein großes, vollständiges Bruchbandagen-Magazin. Die vielseitigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer fordern mich auf, sie auch ferner jedem Leidenden der Art zu empfehlen, zumal sie leicht und bequem ohne und mit Beiriemen beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten den Bruch zurückhalten. Ein Mehreres darüber sagt ein von meinem seligen Manne, dem Hof-Zahnarzt Dr. Schmidt, herausgegebenes „Noth- und Hülfsbuch über die Brüche", welches für 8 gGr. bei mir zu haben ist. Noch bemerke ich, daß die Bandagen nichts an ihrer Qualität verloren haben, solche aber im Preise herabgesetzt sind.

Im alten Rathhause Nr. 36.

Breslau, den 20. Mai 1832.

Verw. Hof-Zahnärztin Dr. Schmidt,
verehel. Dr. Walsleben, königl. preuß. und k. k. russisch-pohlnisch approbirte Zahnärztin und Bandagistin.

Strohhüte

werden täglich in der Berliner Strohhutfabrik, jetzt Albrechts Straße No. 48 eine Treppe hoch, gewaschen, gebleicht und ganz nach Pariser Art appretirt und nach der neuesten Mode garnirt.

F. G. Kraatz.

Anzeige.

Wirklich ausländischen Champagner 1ma Qualité, sehr geistreich, von vortrefflichem Geschmack, schöner Farbe und stark moußirend, von bekannter Güte, kann wieder zum billigen Preis offeriren

C. F. Ermrich, Nicolaistraße No. 7.

Varinas-Melange

Nr. 1	in ½ und ¼ Pfund-Paqueten		à 12 sgr.
Nr. 2	dito	dito	à 10 sgr.
Nr. 3	dito	dito	à 8 sgr.
Nr. 4	dito	dito	à 6 sgr.

empfiehlt die Taback-Fabrik
Friedr. Wilh. Winkler,
Reusche Straße Nr. 13, in Breslau.

Anzeige.

Mit guten Attesten versehene, männliche und weibliche Domestiquen aller Art, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen zum vermiethen: die Wittwe Reiche.
Ohlauerstr. in den zwei goldnen Löwen No. 79 im Hofe zwei Stiegen hoch.

Tabaks = Offerte.

Aus den beliebtesten Fabriken empfehle ich zu geneigter Abnahme nachstehende abgelagerte, leichte Rauch = Tabacke:

Von Praetorius et Brunslow in Berlin:

Varinas ohne Rippen in Blechbüchsen	à 1 Rthlr.	10 sgr.	Bei 10 Pf. 1 Pf. Rab.
Varinas in Paquet No. 1	= 1 =		
= = = 2	= — =	25 sgr.	
= = = 3	= — =	20 =	
Varinas Mischung = 1	= — =	15 =	
= = = 2	= — =	12 =	
Cuba Canaster	— =	10 =	

Von Ermeler et Comp. in Berlin

Holländ. Canaster No. 2	à 12½ sgr.	Bei 10 Pf. 1 Pf. Rab.
Korb = = 6	= 11¼ =	
Cuba = = =	= 10 =	

Von Kohlmetz et Volkart in Berlin

Canaster Litt. F.	à 12 sgr.	Bei 10 Pf. 1 Pf. Rab.
Firma Canaster	= 10 =	
Canaster Litt. G.	= 8 =	
= = H.	= 6 =	Bei 50 Pf. 15 % Rab.
= = I.	= 4 =	

So wie die gangbarsten Sorten aus den Fabriken C. H. Ulrici et Comp. in Berlin und Gottlob Nathusius in Magdeburg.

Ebenso empfehle ich noch alle Sorten Zucker und Caffee, Reis, weissen und braunen Sago, feine Perl=Graupe, feinen Wiener Gries, feinstes Prov. Oel, klarsten Grünberger= und Wein=Essig, ächte Eau de Cologne, feinsten Jam. Rum, Punsch= und Grogg=Essenz, Wein, Punsch und Bischof in anerkannter Güte, nebst allen Specerei= und Colonial=Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

C. G. Felsmann
Ohlauerstraße Königsecke No. 55.

Die Niederlage von Sonnen= und Regenschirmen.

Am großen Ringe Nr. 1, Ecke des Ringes und Nikolaistraße, neben den Herren Gebrüder Bauer, empfiehlt eine große Auswahl des neuesten Wiener und Pariser Geschmackes zu den möglichst billigsten Preisen.

J. Pätzolt, Fabrikant.

Tabak=Offerte.

Aechten alten Varinas=Canaster in Rollen,
desgl. Portorico in Rollen,
Aecht Türkischen Tabak in Blättern und Packeten,
Ganz leichte Tonnen=Canasters von angenehmem Geruch zu 5 bis 12 sgr. per Pfd.,
so wie viele Sorten guter und leichter Tabake in Pakketen, empfiehlt die Tabakfabrik von

Heinrich Adolph Feige,
Oderstraße im weißen Bär.

Tabacks=Offerte.

Aus mehreren berühmten Taback=Fabriken, und besonders von dem wegen seiner Leichtigkeit beliebten Paquet=Taback von Sontag & Comp. in Magdeburg Westindischer Canaster No. 1. à 20 sgr., No. 2. à 15 sgr., No. 3. à 12 sgr., No. 4. à 10 sgr.; bey 10 Pfd. mit 10% Rabatt, erhielt neue Zufuhr.

Mocca=Coffee à 10 sgr. bey 5 Pfund à 9 sgr., ächten Amerikanischen Rollen=Portorico. Medoc in Pr. Quart Flaschen, Bischoff=Essenz, Pecco=, Perl= und Kaiser=Thee in OriginalBüchsen empfiehlt

T. S. T. Schwarzer,
Neumarkt im weißen Hause No. 27.

Himbeersaft mit Zucker

¼ Quart Pr. 7½ Sgr., feines weißes Kartoffelmehl das Pfd. 2½ Sgr., Reismehl und Reisgries d. Pfd. 4 Sgr., Reis 5 Pfd. 17 Sgr., 1 Pfd. 3½ Sgr., f. Perlgraupe und Gries d. Pfd. 2½ Sgr., braunen und weißen Sago d. Pfd. 3 Sgr., Chinesische Räucherstäbchen 25 Stück 6¼ Sgr., ächte Nürnberger Nachtlichtel in Schachteln auf ½ Jahr 3 Sgr., auf ¼ Jahr 2 Sgr., reine Leinkuchen einige Hundert Centner à 55 Sgr., 12 Stück 12 Sgr., alten Franzwein die Flasche 12½ Sgr., 1 Quart Pr. 14 Sgr., alter Pinardan, dem süßen Ungar sehr ähnlich, die Flasche 14 Sgr., 1 Quart Pr. 16 Sgr., feinste Schlemmkreide, Leinöl und Firniß, sehr dicke weiße, gelbe und rothe Politur, Wasser= und Holzbleistifte, Russ. Dosen, ächten Franz. Weinessig, empfiehlt einzeln und im ganzen zu sehr billigen Preisen

Die Spezerei=Handlung F. A. Gramsch,
äußere Reusche Straße No. 34.

Taback= und Cigarren=Offerte.

Aechten Varinas und feinen Portorico in Rollen und geschnitten; fein Domingo=Canaster; Varinas=Melange zu 10 sgr. und 12 sgr.; leichte Tonnen Canaster zu 4, 5, 6, 8 sgr. das Pfd.; ächte Cubanna=, Perrossiers=, Dos Amigos=, Ostindische Fein=Canaster und Maryland=Cigarren, so wie die beliebtesten Sorten Paquet=Tabacke aus den Fabriken der Herren Ermeler & Comp., Prätorius & Brunzlow und Gottl. Nathusius empfehlen zu den Fabrikpreisen und dem üblichen Rabatt zur geneigten Beachtung

Tandler & Hoffmann,
Albrechtsstraße Nr. 6, im Palmbaum.

* Sämereien = Offerte. *

Aechte franz. Luzerne, englisch und französ. Raygras, Honiggras=, Tymothien=Grassaamen, und Runkel=Rüben=Saamen, sämmtlich von bester Keimfähigkeit, offerirt billigst

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nro. 1.

Die Mode-Waaren-Handlung

Salinger Mannheimer,

Ring Nr. 1, an der Ecke der Nikolaistraße.

empfiehlt dem hochzuverehrenden Publikum das von der Leipziger Messe angekommene Assortiment, als: eine bedeutende Auswahl moderner Damen-Bekleidungs-Stoffe, Chaly-Roben, Long-Shawls, Thibet-Crépe imprimée- und Chaly-Tücher; zu Herren-Anzügen die beliebtesten Beinkleiderzeuge, elegant gemusterte Westen, und außerdem ein Lager Niederländischer feiner Tuche und Drap de Dames, in allen Farben, zu den möglichst billigsten Preisen.

Fetten ger. Lachs und fließ. Caviar,

so wie Berliner und Braunschweiger Wurst empfiehlt

Carl Fr. Prätorius,

Albrechtsstraße Nr. 39, im Schlutiusschen Hause.

Feinste Canaster-Cigarren in Kistchen zu 100 Stück, Handschuhe für Damen, Herren und Kinder (jedoch nur im Dutzend),

Frictions-Feuerzeuge,

und die so sehr beliebten Patent-Schreibfedern in größter Auswahl, erhielt direct und offerirt zu billigen Preisen

L. S. Cohn jun.,

Gallanterie-, Kurzwaaren- und Producten-Handlung, Blücherplatz Nr. 19.

Ganz frischer geräucherter Rhein-Lachs;

ganz frischer marinirter Lachs, frische Bricken; frisch marinirte Forellen;

weis Stettiner doppel Bier pr. Flasche 2½ und 5 sgr. Porter Bier pr. Boutellie 10 sgr. Neuen carol. Reis pr. Pf. 3½ sgr.; 5 Pf. für 17 sgr.; alle Specerei-Waaren, Coffe und Zucker zu den billigsten Preisen; offerirt.

G. B. Jaekel

Ring und Schmiedebrücken-Ecke No. 42

Larven-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich zu den bevorstehenden Redouten mit allen Sorten Larven im Ganzen und Einzelnen zum möglichst billigsten Preiß empfehle.

S. G. Schwartz,

Ohlauer Straße Nr. 21 im grünen Kranz.

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publikum, so wie meinen geliebten alten Freunden, Muhmen und Vetter-Onkels zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich meinen Kaffeeschank auf dem Lehmdamm No. 16 bei der Michaeli-Kirche eröffnet habe und lade daher dieselben freundlichst ein, mich recht zahlreich zu besuchen. Mit guten Speisen und Getränken werde ich mich stets bemühen aufzuwarten.

London.

Das russische Dampfbad

im Bürgerwerder No. 1.

Der Drang der Geschäfte während der Messzeit dürfte bei vielen den Wunsch während des Tages zu baden unmöglich machen, um dem zu begegnen habe ich das Arangement getroffen, daß mit Ausschluß des Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags, täglich in den Morgenstunden von 5 Uhr ab bis des Abends um 10 Uhr gebadet werden kann. Der Zeitaufwand nach Gebrauch eines russischen Bades kann bei mir deshalb füglich um eine Stunde verkürzt werden, weil das Abkühlen durch abgestufte Wärmegrade in drei geschlossenen Zimmern schneller bewirkt wird.

Jos. Kroll.

Taback-Offerte.

Schönen abgelegenen Varinas-Canaster in Rollen von vorzüglichen Geruch, Portorico, Oronocco, guten und leichten Tonnen-Canaster à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 sgr. pr. Pf. so wie Ermlersche und Natusiussche Packet-Tabacke zu Fabrik-Preisen, nebst allen Sorten Schnupf-Tabacken empfiehlt.

Carl Fr. Praetorius

Albrechtstr. No. 39 im Schlutiusschen Hause.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publiko verfehle ich nicht hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich, nachdem ich mehrere Jahre in Wien und andern Hauptstädten conditionirt, mich jetzt in Breslau etablirt habe, und empfehle mich, unter Versicherung reeller und prompter Bedienung, zu geneigten Aufträgen.

Anton Pechiny,

Mannskleiderverfertiger, wohnhaft auf der Nikolaistraße Nr. 8, in den 3 Eichen.

Auf Filz lackirte Domestiquen-Hüte,

Lackirte Waaren aller Art,

Barometer und Thermometer, vorzüglichster Qualité,

Aecht englische Sattel, Zäume und Chabracken,

Neusilberne Candaren, Trensen, Sporen und Steigbügel,

Mailänder seidene Herrenhüte,

Aechte kleine Schwarzwalder Wanduhren in allen Sorten

verkaufen äußerst wohlfeil

Hübner et Sohn,

Ring, Nr. 43, dicht neben der Apotheke zum goldnen Hirsch.

Bekanntmachung

Zu dem bevorstehenden Wollmarkte empfehle ich meine auf das allerneueste assortirte Putzhandlung, bestehend in Hüten von Seide, Stroh, Papier in allen Farben, Häubchen in Tüll als auch in ächter Blonde, Kragentüchern, französischen Blumen, Federn, so wie mit allen übrigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, bei Versicherung der möglichst billigsten Preise.

Wittwe Johanna Friedländer,
am Ringe, schräge über der Hauptwache, Nr. 14, eine Treppe hoch.

Lotterie-Gewinne.

In 5ter Klasse 65ster Lotterie trafen in mein Comptoir:

1000 Rthlr. auf Nro. 38877.
1000 Rthlr. auf Nro. 79854.
500 Rthlr. auf Nro. 1281.
500 Rthlr. auf Nro. 24374.
500 Rthlr. auf Nro. 79896.

200 Rthlr. auf Nro. 1220 9145 43458.
100 Rthlr. auf Nro. 1226 1253 9137 24388 27730 27744 31370 31371 38887 39789 41071 43440 52331 68279 68295 86519 86528.
50 Rthlr. auf Nro. 1201 3 42 57 64 73 83 96 9126 44 27445 27719 23 25 27 43 28999 29585 86 93 94 98 31303 6 11 13 14 29 36 61 74 35544 38872 96 99 39642 39796 41072 43446 61 66 69 70 74 75 89 92 46817 49566 77 79 52308 12 16 19 34 35 39 65172 67730 36 39 42 68253 73 78 80 81 83 94 99 79851 60 74 80 87 97 98 86518.
40 Rthlr. auf Nro. 1215 17 29 36 48 58 60 61 63 69 72 75 89 94 7994 9113 14 25 48 50 24301 3 75 82 86 89 27716 24 29 32 28977 78 82 89 91 92 95 98 29589 92 31312 25 32 41 49 58 64 73 75 81 87 90 93 35541 47 37906 12 14 16 25 38886 38900 39633 46 47 39790 41056 60 61 63 69 73 77 43437 50 53 54 46808 9 12 16 49568 82 84 85 90 52302 10 20 23 38 46 67721 26 41 68267 76 82 68300 79852 53 61 66 69 73 76 86501 2 5 15.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 66ster Lotterie, deren Plan vortheilhaft geändert (Pläne gratis) empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst:

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Gerstenberg,
Ecke des großen Ringes No. 60 (an der Oderstraße.)

Bei Ziehung der 5ten Classe 65ster Klassen-Lotterie fiel

Der 2te Haupt-Gewinn von 80000 Rthlr. auf Nro. 87249.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich

Schweidnitz, den 29. Mai 1832.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer C. C. Kuhnt,
Burgstrasse No. 3.

Gewinne 5ter Klasse 65ster Lotterie.

1000 Rthlr. auf 59283
100 Rthlr. auf 82376.

50 Rthlr. auf 1810 1812 1820 10372 10383 10391 10398 45695 59299 59300 82324 82331 82341 82351 82363 82366 82368.
40 Rthlr. auf 1804 1813 1816 1822 10380 10389 45683 45687 45689 59286 59297 82308 82330 82337 82342 82348 82349 82350 82355 82357 82358 82364 82377.

Mit Loosen zur 66sten Klassen-Lotterie empfiehlt sich F. L. Zipffel,
am Markte Nr. 38, bei der grünen Röhre.

Lotterie-Gewinne.

In der 5ten Klasse 65sten Lotterie fielen bei mir:

1000 Rthlr. auf Nro. 72315
500 Rthlr. auf Nro. 1342
500 Rthlr. auf Nro. 26693
200 Rthlr. auf Nro. 87884
100 Rthlr. auf Nro. 48729
100 Rthlr. auf Nro. 84385.

Die Gewinne zu 50 und 40 Rthlr. sind aus den Listen zu ersehen.

Mit Loosen zur 66sten Lotterie empfiehlt sich ergebenst der Lotterie Unter-Einnehmer
Deutschmann.

Oels, den 1sten Juni 1832.

Anzeige.

Ein junger Mann wünscht Unterricht zu ertheilen in der lateinischen Sprache, wie auch im Schreiben, Lesen, Rechnen und Flügelspielen; zu erfragen: Versorgungs-Comtoir, Albrechtsstraße Nr. 1, bei Bretschneider.

Unterkommen-Gesuch.

Ein tüchtiger, mit den besten Zeugnissen über seine bisherige Dienstthätigkeit versehener, militairfreier Oeconom wünscht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Ernst Wallenberg, Güter-Negotiant, Ohlauer Straße Nr. 58 wohnhaft.

Gesuchtes Unterkommen.

Ein durchaus braves und unverdorbenes Mädchen, 23 Jahr alt, wünscht möglichst auf dem Lande als Ausgeberin oder Wirthschafterin ꝛc. bei einer wohlwollenden Familie ein Unterkommen. Sie ist nicht ohne Bildung, im Haushalt, im Nähen, Schneidern, in der Wäsche u. dgl. wohl erfahren und wird Alles dies gewissenhaft besorgen und verrichten, sie ist braver Eltern Kind, einfach und anständig in allen Beziehungen. Nähere Nachricht giebt der Senior Gerhardt, (Elisabeth-Kirchhof No. 1.)

Vermiethungs-Anzeige.

Mehrere sehr schöne Zimmer, vorn heraus, in der ersten Etage am Ringe, welche mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten, auch mit Stallung und Wagenplatz versehen, sind zu diesem Wollmarkt billig zu vermiethen und das Nähere in der Handlung, Hübner & Sohn, Ring Nr. 43, zu erfahren.

Zu vermiethen sind Term. Johanni c. an der Promenade 5 Stuben, Küche nebst Gartenbenutzung 180 Rthlr., Ring 1ste Etage 2 Stuben, Küche und Zubehör 100 Rthlr., Matthiasstraße 1ste Etage 3 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung 112 Rthlr., desgl. 3 Stuben, 2 Kabinet, Küche und Zubehör 120 Rthlr., desgl. 3te Etage zwei Stuben, 1 Kabinet, Küche und Zubehör nebst Garten-Benutzung 60 Rthlr. Verschiedene andere Quartiere, so wie auch meublirte Zimmer werden nachgewiesen und stets beschafft vom Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Zu vermiethen

ist Term. Joh. c. oder auch sogleich im Hause sub No. 33. in der Albrechts-Straße nahe am Regierungs-Gebäude die erste Etage, bestehend in 7 Zimmern, 2 Cabinetten, verschließbaren Vorsaal nebst Stall für 3 bis 6 Pferde und Wagen-Remise ꝛc. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer desselben in der obern Etage zu erfragen.

Vermiethung.

In dem zur Bade-Anstalt an der Matthias Kunst gehörigen Gebäude sind ein Zimmer nebst Schlafkabinet Parterre, eine dito im ersten Stock zu vermiethen und auch gleich zu beziehen, beide empfehlungswerth wegen des in beide Gärten verstatteten Eintritts und der angenehmen Aussicht auf beide Oderarme, die Universität, die ganze Oderbrücke ꝛc.

Vermiethung.

Auf dem Hinterdom, Scheitniger Straße No. 31, ist eine nahrhafte, in einer vortheilhaften Lage und nahe am Apollosaale befindliche Bäckerei zu nächst kommende Johanny zu vermiethen. Auch sind zu derselben Zeit für stille gute moralische Personen Wohnungen zu vermiethen oder auch bald zu beziehen.

Zu vermiethen.

Ritterplatz No. 7 ist ein Quartier von 5 Stuben zu vermiethen und bald zu beziehen. So auch der erste Stock, bestehend in 7 Stuben, nöthigen Beigelaß nebst Pferdestall und Wagenplatz, auch eine kleinere Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen und beides zu Johanni zu beziehen.

Zu vermiethen

und Michaeli d. J. zu beziehen an der Promenade in der Heiligen-Geist-Straße Nro. 16. der so freundliche und bequeme 2te Stock, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör und Garten-Promenade. Das Nähere Schmiedebrücke No. 16. beim Hauseigenthümer.

Sommer-Logis in Marienau.

Auf meinem dasigen kleinen Freigute habe ich zwei sehr angenehm gelegene Sommer-Logis, das Eine vollständig neu meublirt, zur Bewohnung eingerichtet, und bin Willens, solche monatweise billig zu vermiethen.

E. L. Selbstherr.

Zu vermiethen.

Mahlergasse No. 27 ist der erste und zweite Stock, jeder bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und Termino Johanny zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer par terre.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Ruffer, Kaufmann, von Liegnitz; Hr. v. Welley, Hauptmann, von Pilgramsdorff; Herr Du Port, Gutsbes., von Groß-Baudis; Hr. Graf v. Stollberg, Regierungs-Präsident, von Liegnitz; Hr. Pritzel, Forstmeister, von Jauchwitz; Hr. Fassong, Oberamtm., von Kritschen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Schuhmann, Kaufmann, von Grünberg; Hr. Kütgens, Kaufm., von Achen; Hr. Meyer, Hr. Degener, Hr. Giebel, Hr. Seeliger, Kaufleute, von Braunschweig; Hr. v. Czettritz, Landes-Eltester, von Kolbnitz; Hr. Schilmacher, Hr. Hundrich, Kaufleute, von Burg. — In der goldnen Gans: Hr. Quos, Amtsrath, von Alt-Kloster; Hr. Graf v. Leutrum, Major, von Kaufungen; Hr. Oehmichen, Kaufmann, von Berlin; Herr Schwarzer, Gutsbes., von Eisenberg; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorff. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Pfeil, von Vogelgesang; Hr. v. Knorn, von Thielau; Hr. Tschirner, Generalpächter, von Seifersdorff; Hr. v. Peistel, Landes-Eltester, von Peilau; Hr. Schrodt, Gutsbes., von Gebel; Hr. v. Montbach, von Bechau; Herr v. Puchelt, von Nistitz; Hr. v. Biela, von Kammelwitz; Hr. Fritsch, Pächter, von Neudorff; Hr. Fritsch, Kaufmann, von Grottkau. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf

v. Strachwitz, von Proschlitz; Hr. Lieres Lieut., von Lübchen. — Im Rautenkranz: Hr. v. Aulok, von Pangel; Hr. Geisler, Gutsbes., von Dziewentline; Hr. Ulbricht, Apotheker, von Waldenburg; Hr. Hüppe, Gutsbes., von Polanowitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Hund, von Schützendorff; Hr. Tschampe, Oberförster, von Malapane; Hr. Fordemann, Hr. Räber, Fabrikanten, von Burg; Herr v. Stwolinsky, Landes-Eltester, von Wilmerzowitz; Hr. Baron v. Teichmann, von Krachen; Hr. v. Falkenhayn, von Alt-Roschkowitz, Hr. Döring, Gutsbes., von Zuklau; Herr Graf v. Dyhrn, Landes-Eltester, von Gimmel; Hr. v. Paczensky, Landes-Eltester, von Boroschau, Hr. Friedel, Gutsbesitzer, von Dahsau. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Koschenbahr, Landes-Eltester, von Türpitz; Hr. v. Schickfuß, von Bernstadt; Hr. v. Pakisch, Major, von Oberau; Herr v. Unruh, von Leisewitz; Hr. v. Gaffron, Landes-Eltester, von Schreibendorff; Hr Basset, Gutsbes., von Gros-Zöllnich. — Im weißen Adler: Hr. v. Schelihal, Landes-Eltester, von Labschütz; Hr. v. Rosenberg, von Puditsch; Hr. v. Schweinitz, von Alt-Raudten; Hr. v. Schweinitz, Landrath, von Krichen; Hr. Bieß, Amtsrath, von Petersdorff; Hr. Graf v. Strachwitz, von Pavlau; Hr. Doktor Mens, Bürgermeister, von Bunzlau; Hr. v. Oheimb, von Neudorff; Herr v. Oheimb, von Ober-Streit. — Im weißen Storch: Hr. Graf v. Beust, Landes-Eltester, von Nikoline; Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Guhrau; Hr. Caro, Kaufm., von Goldberg; Hr v. Knorr, Hauptmann, von Wahlstadt; Hr Eckard, Gutsbesitzer, von Boberau. — Im goldnen Zepter: Hr. Meier, Oberamtm., von Grittenberg; Hr. Fritsch Secretair, von Trachenberg; Hr. Daum, Oeconomie-Inspektor, von Widzin; Hr. Hasse, Gutspächter, von Giesdorff; Herr Tilgner, Oberamtm., von Schlawentschütz; Hr. Körner, Oberamtmann, von Wronikowe; Hr. v. Jossa, Ruß. Berg-Beamter, aus Rußland. — In der großen Stube: Herr Gärtner, Gutspächter, von Neuschloß; Hr. v. Krzyzanowski, von Pakoslaw; Hr. Berka, Gutsbes., von Kochelsdorff; Hr. Becker, Oberamtmann, von Gros-Lassowitz; Hr. v. Szembeck, General, von Schimanitz; Hr. Marder, Oberamtmann, von Distelwitz; Hr. Krüger, Oberförster, von Bobile; Hr. Gerstenberg, Oberamtmann, von Maliers; Hr. v. Sz-nicky, von Sakern. — Im rothen Löwen: Hr. Reichelt, Ober-Amtmann, von Neuhoff; Hr Blasius, Oberamtmann, von Arnsdorff; Hr. Blasius, Oberamtmann, von Polgsen; Herr Fiebich, Oberamtm., von Geisendorff; Hr. Ruprecht, Gutsbesitzer, von Illrisch. — Im gr. Christoph: Hr Walter, Rentmeister, von Bitschin; Hr. Jerchel, Wirthschafts-Inspektor, von Heidau; Hr. v. Prittwitz, von Glusinne. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Gärtner, Pächter, von Alzenau; Hr. Steinmann, Gutsbes., von Baumgarten; Hr. Reinisch, Gutsbes., von Münchhoff; Hr. Zimmermann, Oberamtmann, von Brieg. — In 3 Hechten: Herr von Zaborowsky, General-Commiss, von Przigotzice; Hr. Schlukwerder, Oberamtmann, von Leipe; Hr. Hanke, Oberamtm., von Proskau; Hr. Gutwein, Oberamtm., von Bielau; Hr. v. Richthofen, Lieutenant, von Lissa. — Im goldnen Hirsch: Hr. Holländer, Kaufmann, von Lissa. — Im Kronprinz: Hr. Gäbel, Gutsbes., von Nieder-Langen-Oels; Hr. Vetter, Gutspächter, von Wiesa; Hr. Schneider, Gutsbes., von Klein-Neudorff; Hr. v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. Petri, Gutsbes, von Töppendorff. — In der goldnen Krone: Hr. Hilbert, Rittmeister, von Süßenbach; Hr Weinhold, Oberamtm., Hr. Kubale, Gutspächter, beide von Kunzendorff; Hr. Marquardt, Apotheker, von Reichenbach; Hr. Reinert, Oberamtm., von Wersingawe; Hr. Liebich, Kaufm., von Reichenbach. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Langenau; Hr. v. Strachwitz, von Kleutsch; Hr. v. Heugel, von Nossen; Hr Windek, Rentmeister, von Prauß. — Im röm. Kaiser: Hr v. Prittwitz, Landrath, von Kreisewitz; Hr. Geisler, Oberamtm., von Schönfeld. — Im Privat-Logis: Herr Horsfall, Kaufmann, aus England, Ohlauerstr. No 83; Hr Koblitz, Wirthschafts-Director, Hr. Graff, Wirthschafts-Inspector, beide von Neuland und Katharinenstr. No. 3; Hr. v. Garnier, von Turawa, Ohlauerstr. No. 75; Hr. v. Wrochem, Major, von Dolenzin, Ohlauerstr. No. 63; Hr. Geisler, Bürgermeister, von Mittelwalde, Breitestr. No 20; Hr. Pilaski, Gutsbes., von Gros-Tschuder, Hr. Krause, Oeconomie-Inspector, von Wengwitz, beide Schubrücke No. 10; Hr. Höniger, Hr. Manheimer, Hr. Hausmann, Kaufleute, von Ratibor, sämmtl. Ohlauerstr. No. 64; Hr. Schindler, Gutsbes., von Czieschowa, Hr. Otto, Gutsbes., von Nolldau, Hr. Neugebauer, Gutsbes., von Werndorff, sämmtl. Ohlauerstr. No. 17; Hr. v. Thielau, von Schreibendorff, Ohlauerstr. No 44; Hr. v. Marklowsky, von Golassowitz, Weidenstr. No. 27; Hr. Böhmer, Doctor Philosoph., von Lauban, Breitestr. No. 38; Hr. Graf v. Nostitz, von Urschkau, Reuschestr. No. 47; Hr. v. Radeke, von Nieder-Prietzen, Schubrücke No. 27: Hr. Schönitz, Kapitain, von Klein-Kloden, Ritterplatz No 8; Hr. Graf v. Röder, von Rosterdorff, Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschnitz, beide Schubrücke No. 45; Hr. Mache, Oberamtmann, von Gros-Junkwitz, Ohlauerstr. No. 35; Hr. Conrad, Gutsbes., von Oberau, Dorotheengasse No. 3; Hr. Minor, Apotheker, von Namsiau, Hr. Gorke, Gutsbes, von Nieder-Wiesenthal, beide Blücherplatz No. 8; Hr. v. Reibnitz, von Höckricht, Hr. v. Lipinsky, von Louisdorff, beide Schweidnitzerstraße No. 43; Hr. Himmel, Oberamtmann, von Wronin, Gartenstraße No. 27; Hr. Palm, Amtsrath, von Gramschütz, Ring No. 18; Hr. Böhm, Kaufmann, von Gleiwitz, Hr. Kauder, Kontrolleur, von Neisse, beide Schweidnitzerstr. No. 50; Hr. Kaulfuß, Just. Com. Rath, von Bodkewo, Oderstr. No. 23; Hr. Kiebitsch, Gutspächter, von Kroitsch, Oderstr. No. 39; Hr. Graf v. Milzinski, von Paschkow, am Rathhaus No. 17; Hr. Woit, Justiz-Commiss. von Hirschberg, Herrenstr. No. 28; Hr. v. Lekow, von Junkendorff, Hr. Göldner, Referend., von Tschiribmede, Oderstr. No. 24; Hr. Budig, Gutsbes., von Ober-Linda, Büttnerstr. No. 27; Hr. v. Busse, Hauptmann, von Weidenbach, Schmiedebrücke No. 62; Hr. v. Gellhorn, von Peterwitz, Hr. Geisler, Gutsbes., von Jetschau, beide Hummerey No. 3; Hr. von Faber, von Krolkwitz, Hummerey No. 57; Hr. Zimmermann, Gutsbes., von Taschenberg, Ohlauerstr. No. 5; Hr. Peisker, von Schimmelwitz, Blücherplatz No. 16; Hr. Baron v. Stillfried, von Leipe, Ring No. 24; Hr. Baron v. Kinsky, von Wiersebenne, Hummerey No. 57; Hr. Graf v. Sehr, von Dobrau, Hr. Graf v. Sehr, von Bitschin, beide Junkernstr. No. 15.

Hiebei eine Uebersicht der Gewinne 5ter Klasse 65ster Lotterie, welche der Collecte des Königlichen Lotterie-Einnehmers Herrn Schreiber hieselbst zugefallen sind.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn-schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.